Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
Geschäftsstelle ISEK

Stadtentwicklungsbericht 2017

Stadt Neumünster
ISEK | Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Impressum

Herausgeber:

Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister
Großflecken 59
24534 Neumünster

Redaktion:

Sachgebiet IV, Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung, Geschäftsstelle ISEK,
in Zusammenarbeit mit der fachdienstübergreifenden Arbeitsgruppe ISEK

Kontakt:
Telefon: 04321 / 942-2644
Telefax: 04321 / 942-2648
E-Mail: stadtplanung@neumuenster.de

Stand: Mai 2017

1 EINLEITUNG 5

1.1 Warum Stadtentwicklungsberichterstattung? 5

1.1.1 Systematische Beobachtung der Stadtentwicklung: ISEK-Monitoring, Erkennen von Trends und Handlungsbedarfen 5

1.1.2 Gesamtstädtischer Überblick: Bündelung von Informationen aus Fachberichten 5

1.1.3 Demografiemonitoring 6

1.2 Aufbau des Stadtentwicklungsberichts 7

2 RÄUMLICHES LEITBILD 8

2.1 Zweck 8

2.2 Wesentliche Inhalte 8

3 ZIELE UND KENNZAHLEN / INDIKATOREN 12

3.1 Gesamtstadt 13

3.1.1 Pendlersaldo 14

3.1.2 Kaufkraft der privaten Haushalte 15

3.1.3 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 15

3.1.4 Durchschnittsalter 16

3.1.5 Wanderungssaldo 18

3.1.6 Binnenwanderung 19

3.1.7 Bevölkerung nach Alter und Geschlecht 21

3.1.8 Jugend-, Altenquotient, Abhängigkeitsquotient und Greying-Index 22

3.1.9 Haushalte 24

3.1.10 Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen 25

3.2 Produktbereich 1: Zentrale Verwaltung 27

3.2.1 Besetzung von Führungsstellen 27

3.2.2 Telearbeit 28

3.2.3 Teilzeitbeschäftigte 28

3.2.4 Beschäftigte in Elternzeit 29

3.2.5 Ausländische Beschäftigte 29

3.3 Produktbereich 2: Schule und Kultur 30

3.3.1 SchülerInnenzahlen 30

3.3.2 Ganztagsschulangebot 31

3.4 Produktbereich 3: Soziales und Jugend 32
3.4.1 SGB II-Quote 32
3.4.2 Hilfen zur Erziehung 33
3.4.3 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 35
3.4.4 Schulentlassene 36
3.4.5 Kinderbetreuung U 3 / Ü 3: Absolut, Quote, Ganztag 37
3.5 Produktbereich 4: Gesundheit und Sport 38
3.5.1 Impfrate Masern-Mumps-Röteln bei Einschulung 38
3.5.2 Zahngesundheitszustand von ErstklässlerInnen 39
3.5.3 Anzahl und Mitgliederzahlen der Sportvereine 39
3.6 Produktbereich 5: Gestaltung der Umwelt 41
3.6.1 Baufertigstellungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 42
3.6.2 Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf 43
3.6.3 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige/r 43
3.6.4 Bruttowertschöpfung des Sekundär- / Tertiärsektors 44
3.6.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 45
3.6.6 SVP-Beschäftigung und Arbeitslosigkeit 47
3.6.7 Übernachtungen und Ankünfte 49
3.6.8 Verkehrsmittelwahl nach spezifischem Verkehrsaufkommen (Modal Split) 50
3.6.9 Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs 51
3.6.10 Bodenfläche nach Nutzungsarten 52
3.6.11 Abfallaufkommen 53
3.7 Produktbereich 6: Zentrale Finanzdienstleistungen 54
3.7.1 Dauerhafte Leistungsfähigkeit 55
3.7.2 (Strukturelle) Jahresergebnisse 56
3.7.3 Verschuldung/Verschuldung je Einwohner 57
3.7.4 Anlagendeckungsgrad II 58
3.7.5 Investitionsquote 59
4 STATUSBERICHT ISEK-SCHLÜSSELMAßNAHMEN 60
4.1 Schlüsselmaßnahme: Handlungskonzept Armut 61
5 ZUSAMMENFASSUNG / AUSBLICK 62
6 ANHANG 63

1 EINLEITUNG

1.1 Warum Stadtentwicklungsberichterstattung?

1.1.1 Systematische Beobachtung der Stadtentwicklung: ISEK-Monitoring, Erkennen von Trends und Handlungsbedarfen

Am 22.11.2016 hat die Ratsversammlung die Weiterentwicklung des ISEK vom Papierkonzept zum prozesshaften Steuerungsunterstützungssystem zur Kenntnis genommen und ein neues ISEK-Zielsystem[1] beschlossen. Das Zielsystem beschreibt die Schwerpunkte kommunalen Handelns für die Gesamtstadt und nach Produktbereichen (Handlungsfeldern).

Die kontinuierliche Erfassung geeigneter statistischer Kennzahlen über den Stadtentwicklungsbericht soll die mittel- bis langfristige Entwicklung der Zielerreichung sichtbar machen. Verbunden mit einer Information über den Umsetzungsstand der zur Zielerreichung festgelegten Schlüsselmaßnahmen dient der Bericht als Monitoring-Instrument des Integrierten Stadtentwicklungsprozesses der Stadt Neumünster.

Die Inhalte sind ein Kompass für die Zukunftsfähigkeit der Ziele: Sie zeigen Fortschritte auf oder verdeutlichen den Handlungsbedarf. Einmal jährlich beschreibt der Stadtentwicklungsbericht den aktuellen Stand der Umsetzung der kommunalen Entwicklungsstrategie. Auf dieser Grundlage kann jeweils über weitere Schritte, insbesondere die Fortschreibung des ISEK-Zielsystems und der Schlüsselmaßnahmen zur Zielerreichung entschieden werden.

1.1.2 Gesamtstädtischer Überblick: Bündelung von Informationen aus Fachberichten

In der Stadt Neumünster finden Monitoringansätze bereits in einzelnen Fachdiensten bzw. zu einzelnen Fachthemen Anwendung. Über den Bildungsbericht, die Schulentwicklungsplanung, die Bedarfsplanung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege u. a. werden mehr oder weniger umfangreich Kennzahlen und Indikatoren bereitgestellt, die für die fachbezogene Ziel- und Maßnahmenplanung nützlich sind. Mit Blick auf die sozialen Verhältnisse und die Integrationsaufgaben in der Stadt sind 2008 / 2009 und 2017 Sozialberichte erschienen, das gesamtstädtische Integrationsmonitoring soll erstmals 2017 veröffentlicht werden. Das zurzeit in Fortschreibung befindliche Wohnraumversorgungskonzept enthält eine aktualisierte Wohnungsmarktbeobachtung.

[1] Vgl. Anhang A

Zusätzlich zu den in diesen Berichten enthaltenen Informationen stellt die städtische Statistikstelle eine Vielzahl von Daten auf Einzelanfragen hin zur Verfügung.

Der Stadtentwicklungsbericht liefert einen schnellen Überblick über die Situation der Stadt und ihrer Teilräume im Hinblick auf die wichtigsten Zielstellungen und Themen. Er bündelt Informationen aus verschiedenen städtischen Fachberichten. Dabei kann jeweils nur ein kleiner Einblick in diese Berichte gegeben werden. Für einen detaillierten Blick auf fachspezifische Kennzahlen und Indikatoren wird jeweils auf den zugehörigen Bericht verwiesen.

1.1.3 Demografiemonitoring

Bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 / 2012 hat die Ratsversammlung die Einrichtung einer fachdienstübergreifenden Koordinierung „Demografiemanagement" beschlossen. Die Aufgabe wurde zunächst federführend vom Fachdienst Dezentrale Steuerungsunterstützung betreut. Diese Geschäftsstelle Demografie beauftragte im Jahr 2013 das Fachbüro Gertz Gutsche Rümenapp (GGR), als Grundlage für die Identifikation geeigneter, räumlich differenzierter Strategien zur Gestaltung des demografischen Wandels in Neumünster eine kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose[2] zu erstellen.

Als Orientierungsrahmen für alle, die sich mit der demografischen Entwicklung Neumünsters befassen, wurde außerdem 2014 ein „Demografieprofil" veröffentlicht. Es umfasst eine Charakterisierung der Stadt Neumünster mit Hilfe ausgewählter Indikatoren[3], die wesentlichen Ergebnisse der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen und Herausforderungen.

Da die demografische Entwicklung bei der Fortschreibung des ISEK zu berücksichtigen ist und bei Ziel- und Schwerpunktsetzung beider Planungsprozesse Parallelen und Überschneidungen zu erwarten waren, wurde der begonnene Demografieprozess 2014 in den ISEK-Prozess übergeleitet.

[2] Eine Fortschreibung der Prognose mit Basisjahr 2012 wird aktuell unter Beteiligung der ISEK-Organisationseinheiten vorbereitet.

[3] Die Auswahl wurde dem „Wegweiser Kommune" der Bertelsmannstiftung entnommen, da die dort verwendeten Indikatoren auf alle Kommunen übertragbar sind. Mit folgenden Indikatoren lässt sich eine Kommune demografisch charakterisieren:

- Bevölkerungsentwicklung der letzten 7 Jahre
- Anteil der 65– bis 79-Jährigen
- Anteil der unter 18-Jährigen SGB II-Quote
- Kaufkraft der privaten Haushalte
- Anteil der Ein-Personen-Haushalte
- Anteil Hochqualifizierte am Arbeitsort
- Anteil Hochqualifizierte am Wohnort

Weitere Informationen können über www.wegweiser-kommune.de/ abgerufen werden.

Die Beobachtung der demografischen Entwicklung Neumünsters ist folglich Bestandteil des Stadtentwicklungsberichts: eine begrenzte Anzahl allgemein anerkannter Kernindikatoren zu Bevölkerungsstruktur und -entwicklung werden dargestellt, daneben wird die Indikatorenreihe des Demografieprofils soweit möglich weitergeführt.

1.2 Aufbau des Stadtentwicklungsberichts

Wie für das ISEK-Zielsystem[4] ist auch für den Aufbau des Stadtentwicklungsberichts ab 2017 der Produktrahmen des kommunalen Haushalts strukturgebend.

Der Visualisierung und Beschreibung fachübergreifender Schwerpunkträume der Stadtentwicklung über das Räumliche Leitbild (Kapitel 2) folgt die produktbereichsbezogene Darstellung der ISEK-Ziele mit zugehörigen Kennzahlen und Indikatoren (Kapitel 3).

Statusberichte zu ISEK-Schlüsselmaßnahmen als Dokumentation der wesentlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Zielerreichung vervollständigen den Stadtentwicklungsbericht auf konkreterer Ebene (Kapitel 4).

[4] Vgl. Anhang A

2 RÄUMLICHES LEITBILD

2.1 Zweck

Im Rahmen der laufenden Abstimmung innerhalb der Verwaltung zur Auswahl von ISEK-Schlüsselmaßnahmen, die zur Umsetzung der ISEK-Ziele[5] geeignet sind, wird auch das Räumliche Leitbild aus dem Jahr 2005 unter Beteiligung aller Fachdienste fortgeschrieben. Der aktuelle Stadtentwicklungsbericht zeigt den Zwischenstand im Mai 2017.

Im Gegensatz zu Fachplänen trifft das Räumliche Leitbild keine detaillierten Aussagen über die künftige Nutzung einzelner Flächen und Grundstücke.

Es dient vielmehr der Visualisierung des ISEK-Zielsystems im Stadtraum. Zugleich zeigt es Teilräume auf, in denen produktbezogene Schlüsselmaßnahmen der Stadtentwicklung zu bündeln, zu verstärken oder in fachdienstübergreifender Zusammenarbeit voranzubringen sind.

Darüber hinaus macht das Leitbild Stärken bzw. Entwicklungspotentiale von gesamtstädtischer oder darüber hinaus gehender Bedeutung deutlich. Es visualisiert Alleinstellungsmerkmale bzw. Funktionen Neumünsters, die es weiter herauszubilden gilt, um das städtische Profil zu schärfen.

Eine sozialraum- bzw. stadtteilbezogene Differenzierung des gesamtstädtischen Räumlichen Leitbildes wird angestrebt.

2.2 Wesentliche Inhalte

Das Räumliche Leitbild zeigt fachübergreifende Schwerpunkträume der Stadtentwicklung aus folgenden Bereichen auf:

- **Integrierte Innenstadtentwicklung**
  Hierzu gehören u. a. alle Aktivitäten zur funktionalen und gestalterischen Aufwertung der Innenstadt. Diese soll als lebendiges Zentrum und in den Funktionen Handel und Dienstleistungen, Wohnen, Verkehr, Freizeit und Kultur gesichert und gestärkt werden.
- **Integrierte Teilraumentwicklung**
  Eine solche findet derzeit in den Stadterneuerungsgebieten Soziale Stadt „Vicelinviertel", Stadtumbau „Stadtteil West" und Stadtumbau „Messeachse" statt und ist dort auch weiterhin erforderlich.

[5] Vgl. Anhang A

- **Attraktivierung von Wohnstandorten**
  Diese Zielstellung wird einerseits in den o. g. Teilräumen mit integrierten Entwicklungsansätzen (Innenstadt, Stadterneuerungsgebiete) verfolgt. Andererseits betrifft sie insbesondere Quartiere im Umfeld des Stadtrings. Daneben ist die Entwicklung neuer Wohnstandorte durch Konversion (z. B. Scholtz-Kaserne), Hinterlandbebauung und Umstrukturierung im bestehenden Siedlungszusammenhang von Bedeutung.
- **Weiterentwicklung überregional bedeutsamer Gewerbe- und Dienstleistungsstandorte**
  Aufgrund der Lage und der guten verkehrlichen Anbindung Neumünsters mit 3 Autobahn-Anschlussstellen, einem leistungsfähigen Netz an Hauptverkehrsstraßen, einem ICE-Bahnhof und dem in Entwicklung begriffenen Güterverkehrsterminal der NEG im Bereich der Messeachse verfügt die Stadt bereits über (über-)regional bedeutsame Gewerbestandorte. Diese gilt es weiter zu profilieren.
- **Entwicklung der Konversionsstandorte**
  Reaktivierungsbemühungen gelten den Arealen der ehemaligen Scholtz-Kaserne, der ehemaligen Hindenburg-Kaserne und der ehemaligen Standortverwaltung STOV.
- **Sicherung und Weiterentwicklung bedeutender städtischer Grünräume, Grünachsen und Gewässerbereiche**
  Grünräume und Gewässerbereiche sind prägend für Neumünster. Einerseits sind diese Flächen intensiv durch die Stadtbewohner genutzt und in diesem Sinne weiter zu entwickeln und zu vernetzen (z. B. Stadtwald und Umgebung, Ostufer des Einfelder Sees, Schale im Bereich der Innenstadt).
  Andererseits stehen sie unter Natur-, Landschafts- oder anderem besonderem Schutz und es gilt, diese Qualitäten zu erhalten und zu entwickeln (z. B. Dosenmoor, Westufer des Einfelder Sees, Uferbereiche der Schwale, Stör oder Dosenbek außerhalb der Innenstadt). Auch hier ist eine weitere Vernetzung (z. B. Biotopverbund) von Bedeutung.

Insbesondere folgende Alleinstellungsmerkmale, Stärken oder be deutende Funktionen Neumünsters sind aus dem Räumlichen Leitbild ablesbar:

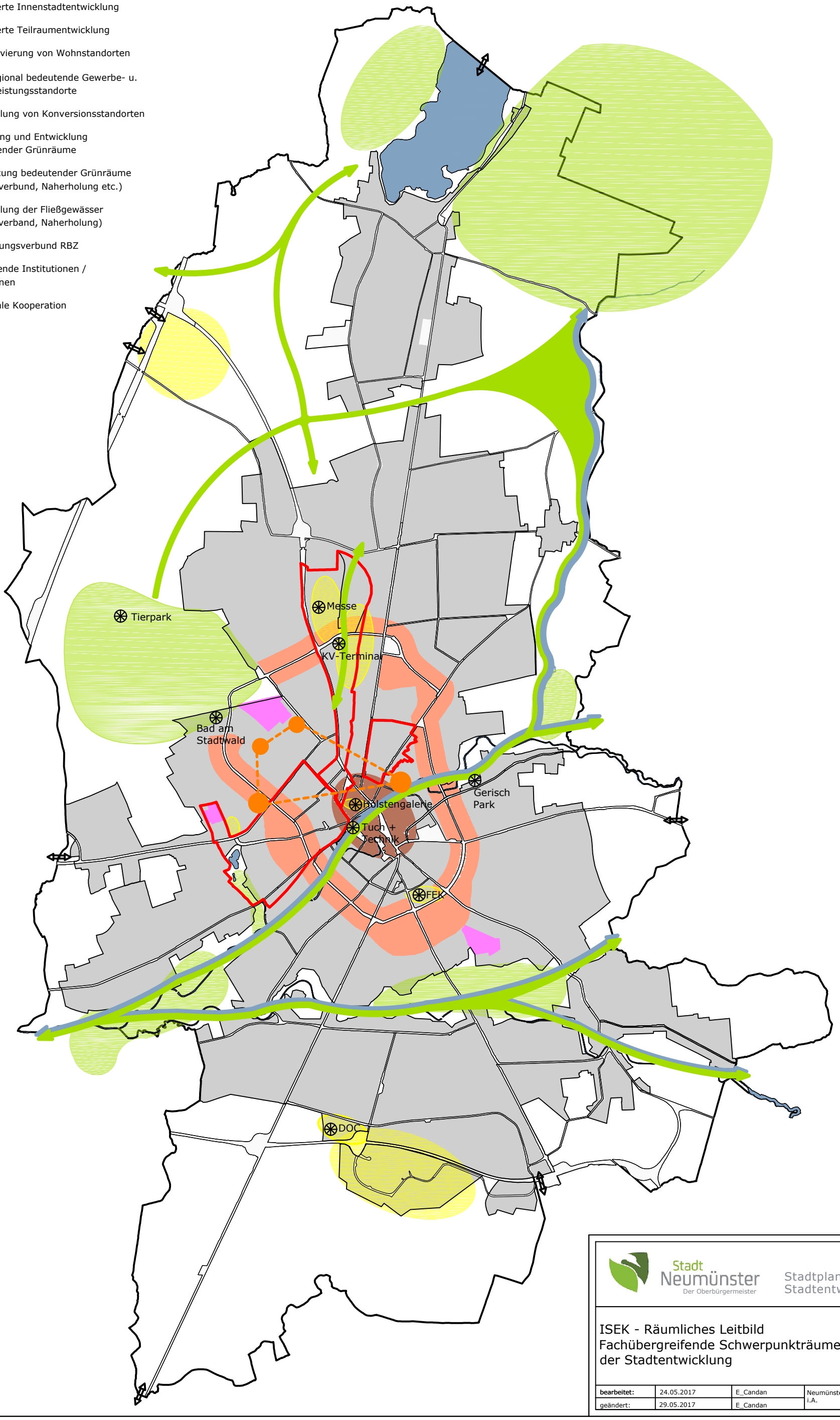
- **Messestandort**
  Die Holstenhallen Neumünster sind der größte und aktivste Messe- und Veranstaltungsplatz in Schleswig-Holstein.

- **Regionales Berufs- und Ausbildungszentrum**
  Neumünster ist Standort dreier Regionaler Berufsbildungszentren: Elly-Heuss-Knapp-Schule, Theodor-Litt-Schule und Walther-Lehmkuhl-Schule.
- **Medizinische Versorgung / Wirtschaftsfaktor Gesundheit**
  Das kommunal getragene Friedrich-Ebert-Krankenhauses Neumünster ist Anlaufstelle zur medizinischen Versorgung für Menschen aus Neumünster und der Region. Darüber hinaus ist es ein bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsort in der Stadt.
- **Überregional bedeutsamer Einkaufsstandort**
  Mit der Innenstadt inkl. Holstengalerie, dem Designer Outlet Center im Gewerbe- und Industriegebiet Süd oder dem Modehaus Nortex ist Neumünster bereits als Shopping-Stadt profiliert. Auch die Geschichte der Tuchmacherstadt Neumünster setzt sich auf diese Weise fort.
- **Einrichtungen von kultureller oder touristischer Bedeutung**
  Aus dem Bereich Kultur sind der Gerisch-Skulpturenpark und das Museum Tuch + Technik hervorzuheben. Darüber hinaus zieht das jährlich im September stattfindende Kulturfestival „Kunstflecken" überregional Besucherinnen und Besucher an. Dasselbe gilt für Veranstaltungen der Schleswig-Holstein Musikfestivals.
  Touristisch relevant sind neben den Holstenhallen und dem o. g. großen Shopping-Standorten insbesondere der Tierpark und das Bad am Stadtwald.

Die zahlreichen regionalen Kooperationen der Stadt Neumünster, z. B. in den Bereichen Verwaltung, Wirtschafts- und Gewerbeflächenentwicklung, Umweltschutz etc. sind an den die Stadtgrenze überschreitenden Pfeilen erkennbar.

Legende:

- Integrierte Innenstadtentwicklung
- Integrierte Teilraumentwicklung
- Attraktivierung von Wohnstandorten
- Überregional bedeutende Gewerbe- u. Dienstleistungsstandorte
- Entwicklung von Konversionsstandorten
- Sicherung und Entwicklung bedeutender Grünräume
- Vernetzung bedeutender Grünräume (Biotopverbund, Naherholung etc.)
- Entwicklung der Fließgewässer (Biotopverband, Naherholung)
- Ausbildungsverbund RBZ
- Bedeutende Institutionen / Funktionen
- Regionale Kooperation



Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister

Stadtplanung / Stadtentwicklung

ISEK - Räumliches Leitbild
Fachübergreifende Schwerpunkträume der Stadtentwicklung

Maßstab: ohne

Nord

bearbeitet:	24.05.2017	E_Candan	Neumünster, den 29.05.2017 i.A.
geändert:	29.05.2017	E_Candan	

3 ZIELE UND KENNZAHLEN / INDIKATOREN

Das vorliegende Kapitel enthält die den ISEK-Zielen zugeordneten Kennzahlen bzw. Indikatoren zur systematischen Beobachtung der Stadtentwicklung.

Strukturgebend für den Stadtentwicklungsbericht ist das produktrahmenbezogene ISEK-Zielsystem[6]. Die Kennzahlen werden deshalb ebenfalls erstens für die Gesamtstadt bzw. die gesamtstädtischen ISEK-Ziele und zweitens für einzelne Aufgabenbereiche der Daseinsvorsorge (Produktbereiche) bzw. die produktbereichsbezogenen Ziele dargestellt. Jeder Abschnitt beginnt mit einer Übersicht der relevanten ISEK-Ziele bzw. der verwendeten Kennzahlen / Indikatoren.

Die sich daran anschließenden Kennzahlen- / Indikatorendarstellungen folgen jeweils einem einheitlichen Aufbau.

Für jede Kennzahl wird nach der Titelzeile zunächst das Ziel aus dem ISEK-Zielsystem genannt, dessen Entwicklung mit Hilfe der Kennzahl beobachtet werden soll. Vielfach wäre eine Zuordnung zu verschiedenen Zielen möglich, es wird jeweils das vermeintlich relevanteste Ziel genannt.

Es folgen die eigentlichen Kennzahlenwerte in einer Zeitreihe, die nach Möglichkeit mindestens 5 Jahre zurückreicht. Soweit längere Zeitreihen oder gar Prognosen verfügbar sind, wird auch auf diese zurückgegriffen.

Im Anschluss an die Kennzahlenwerte wird deren Berechnung oder Bereitstellung dargestellt.

Die Zeile „Aussage" dient als Unterstützung beim Lesen der Werte. Hier wird (beispielhaft) formuliert, welche objektive Information die Werte liefern.

Die Zeile „Hinweis auf" enthält Hinweise auf mögliche Rückschlüsse aus der objektiven Information. Sie bietet also Hilfestellung bei der Interpretation der Daten.

Schließlich wird die Quelle genannt, von der die Grundlagendaten für die „Werte"-Zeile stammen[7].

[6] Vgl. Anhang A

[7] Perspektivisch sollen Zielwerte für die Kennzahlenentwicklung definiert werden.

3.1 Gesamtstadt

ISEK-Ziele

- Neumünster als Oberzentrum erhalten und stärken
- Einwohnerzahl stabilisieren bzw. auf 80.000 bis 90.000 erhöhen
- Verschiedene Bevölkerungsgruppen und ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigen
- Alleinstellungsmerkmale / besonderes Profil aufbauen
- (Innen-)Stadt attraktiver machen

Verwendete Kennzahlen / Indikatoren

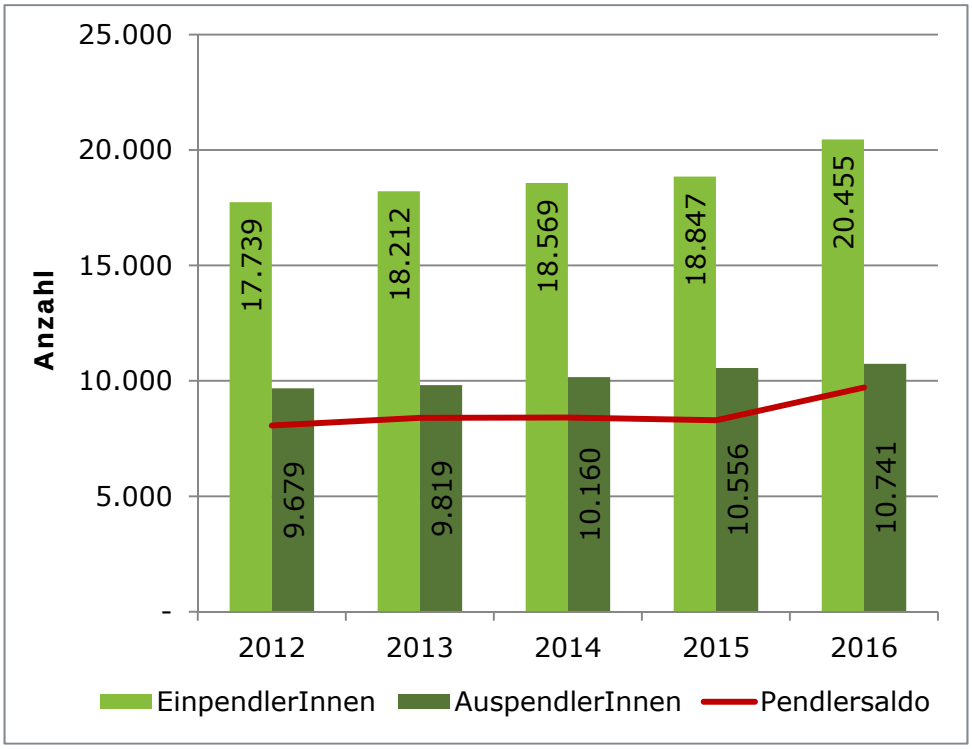
- Pendlersaldo
- Kaufkraft der privaten Haushalte
- Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung
- Durchschnittsalter
- Binnenwanderung
- Bevölkerung nach Alter und Geschlecht
- Jugend-, Altenquotient, Abhängigkeitsquotient und Greying-Index
- Haushalte
- Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen

3.1.1 Pendlersaldo

ISEK-Ziel: Neumünster als Oberzentrum erhalten und stärken

Werte:

	2012	2013	2014	2015	2016
EinpendlerInnen	17.739	18.212	18.569	18.847	20.455
AuspendlerInnen	9.679	9.819	10.160	10.556	10.741
Pendlersaldo	8.060	8.393	8.409	8.291	9.714



Berechnung: EinpendlerInnen – AuspendlerInnen
(Stichtag 30.06.)

Aussage: EinpendlerInnen sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen, AuspendlerInnen sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten.
Die Differenz aus Ein- und AuspendlerInnen ergibt den Pendlersaldo: Am 30.06.2016 pendelten 9.714 Menschen mehr zur Arbeit nach Neumünster ein als aus.

Hinweis auf: Ein hoher positiver Pendlersaldo gilt als Indikator für die Wirtschaftskraft einer Kommune. Auch ihre Bedeutung als Arbeitsort für die Bevölkerung des Umlands ist daraus ablesbar.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, Februar 2017

3.1.2 Kaufkraft der privaten Haushalte

ISEK-Ziel: Neumünster als Oberzentrum erhalten und stärken

Werte:

Jahr	2010	2013	2014	2015
Kaufkraft (Euro / Haushalt)	37.027	37.621	38.546	38.655

Berechnung: Summe aller Haushaltsnettoeinkommen / Anzahl Haushalte

Aussage: Das durchschnittliche Gesamtnettoeinkommen eines Neumünsteraner Haushaltes betrug 2015 38.655 Euro.

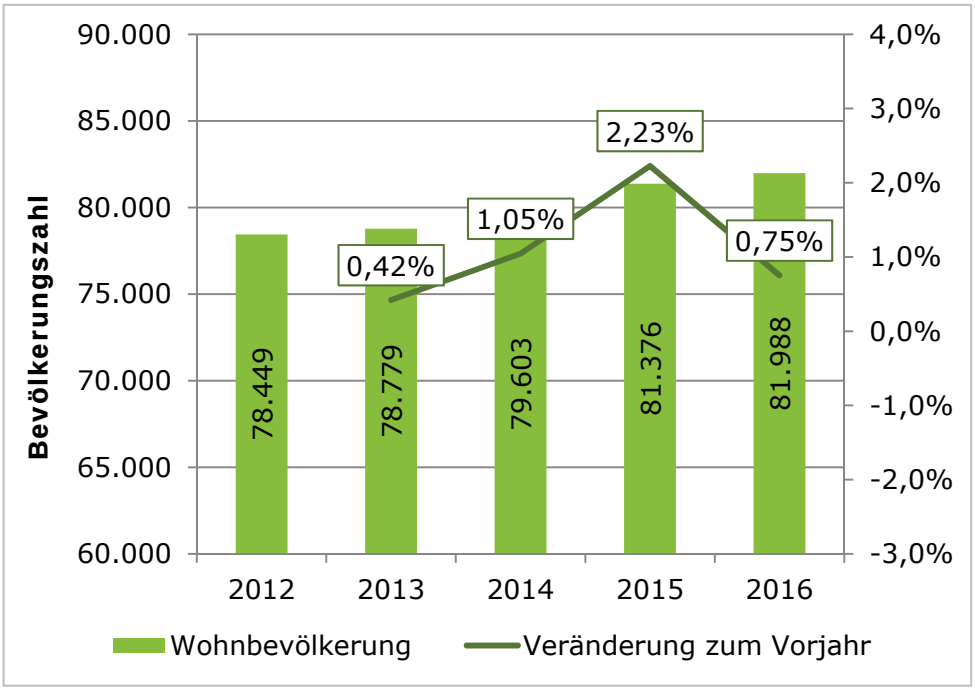
Hinweis auf: Die Kaufkraft der privaten Haushalte weist auf die wirtschaftliche Stärke einer Kommune bzw. die ihrer Einwohnerschaft hin.

Quelle: Bertelsmann Wegweiser Kommune

3.1.3 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung[8]

ISEK-Ziel: Einwohnerzahl stabilisieren bzw. auf 80.000 bis 90.000 erhöhen

Werte:



[8] Kennzahl war gemäß Beschluss des Antrags der SPD-Rathausfraktion 0007/2013 vom 17.09.2013 bereits in bisherigen Stadtentwicklungsberichten enthalten.

Berechnung:	Bereitstellung auf Basis des Einwohnermelderegisters (Stichtag: 31.12.)
Aussage:	Die Wohnbevölkerung der Stadt Neumünster ist von 2012 bis 2016 von 78.449 auf 81.988 Personen gestiegen. Die größte Zunahme gab es im Jahr 2015.
Hinweis auf:	Die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune bzw. deren Entwicklung ist die wichtigste Referenzgröße für Planungsprozesse, insbesondere die Gestaltung der Infrastruktur.
Quelle:	Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen, Abteilung 20.4 Beteiligungen, Zentrales Controlling und Statistik
Sonstiges:	Für das Demografieprofil der Stadt Neumünster wurde 2014 u. a. die Kennzahl „Bevölkerungsentwicklung der letzten 7 Jahre" aus dem Bertelsmann-Portal Wegweiser Kommune verwendet. Da Bertelsmann diese Kennzahl inzwischen nicht mehr bereitstellt, erfolgt die Fortführung aus Daten der städtischen Statistikstelle, die in Form einer Sozialraumkarte aufbereitet sind (vgl. nächste Seite).

3.1.4 Durchschnittsalter

ISEK-Ziel:	Einwohnerzahl stabilisieren und auf 80.000 bis 90.000 erhöhen
Werte:	2012: 44,3 2013: 43,5 2014: 43,3 2015: 43,8 2016: 43,7
Berechnung:	Summe ((Altersjahrgang + 0,5) x Ew. eines Altersjahrgangs) / Ew. insgesamt, (Stichtag: 31.12.)
Aussage:	Das durchschnittliche Lebensalter der Neumünsteraner Bevölkerung ist vom 31.12.2012 bis zum 31.12.2016 um 0,6 Jahre gesunken.
Hinweis auf:	Das durchschnittliche Lebensalter bezogen auf alle Einwohnerinnen und Einwohner gibt in der Zeitreihe einen ersten Hinweis auf den Fortschritt des Alterungsprozesses der Bevölkerung der Kommune.
Quelle:	Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen, Abteilung 20.4 Beteiligungen, Zentrales Controlling und Statistik

Legende:

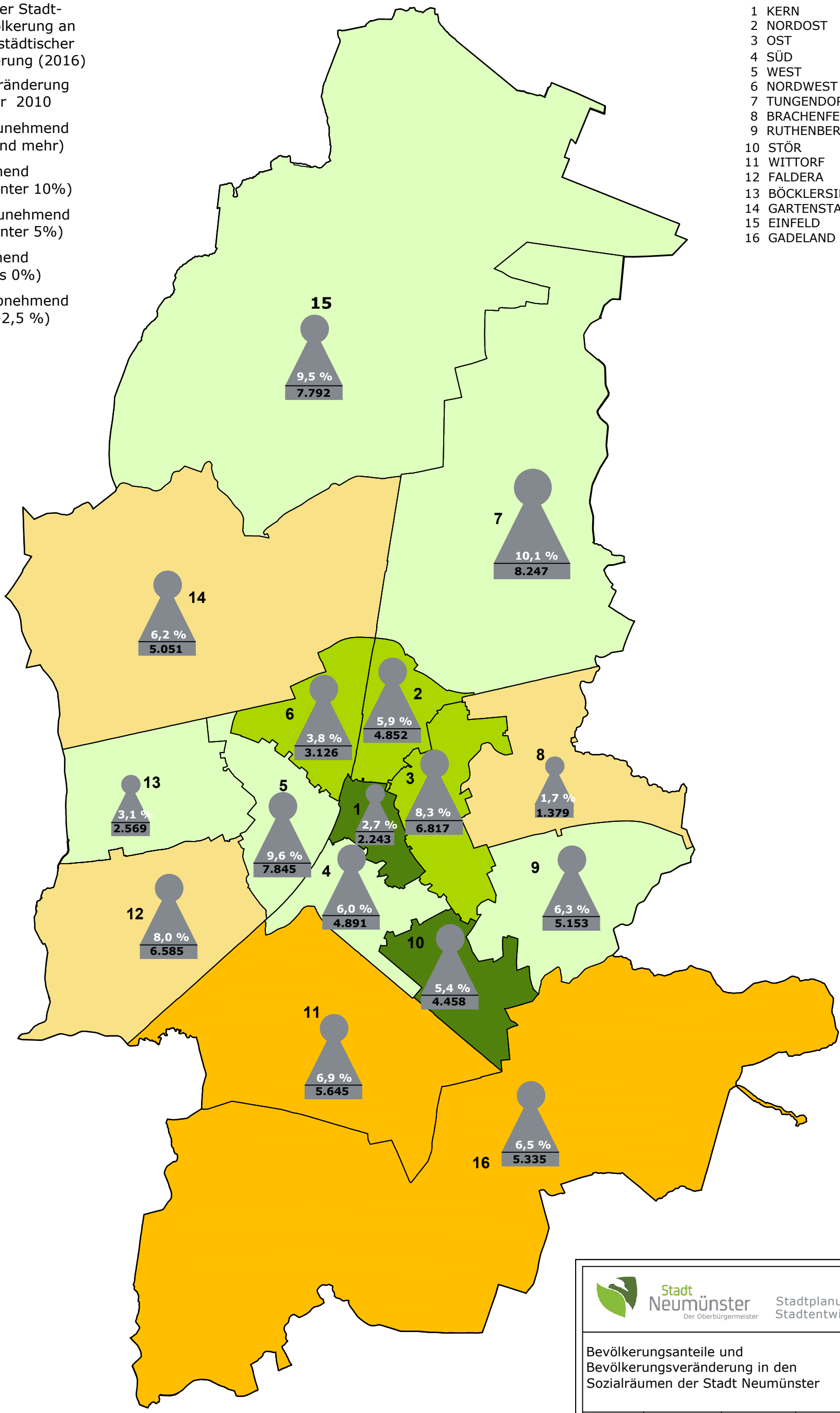
% abs. Anteil der Stadtteilbevölkerung an gesamtstädtischer Bevölkerung (2016)

Bevölkerungsveränderung 2016 gegenüber 2010

- stark zunehmend (10% und mehr)
- zunehmend (5 bis unter 10%)
- leicht zunehmend (0 bis unter 5%)
- abnehmend (-2,5 bis 0%)
- stark abnehmend (unter -2,5 %)

STADTTEILE / SOZIALRÄUME

1 KERN
2 NORDOST
3 OST
4 SÜD
5 WEST
6 NORDWEST
7 TUNGENDORF
8 BRACHENFELD
9 RUTHENBERG
10 STÖR
11 WITTORF
12 FALDERA
13 BÖCKLERSIEDLUNG
14 GARTENSTADT
15 EINFELD
16 GADELAND



Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister
Stadtplanung / Stadtentwicklung

Bevölkerungsanteile und Bevölkerungsveränderung in den Sozialräumen der Stadt Neumünster

Maßstab: ohne

Nord

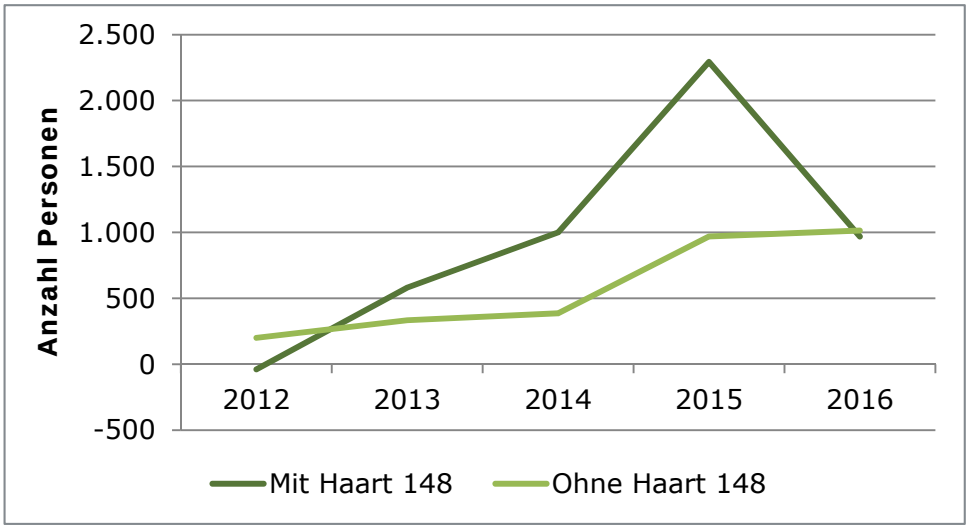
bearbeitet:	24.05.2017	E_Candan	Neumünster, den 29.05.2017 i.A.
geändert:	29.05.2017	E_Candan	

3.1.5 Wanderungssaldo[9]

ISEK-Ziel: Einwohnerzahl stabilisieren bzw. auf 80.000 bis 90.000 erhöhen

Werte:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Mit Haart 148	-39	581	1.000	2.293	968
Ohne Haart 148	200	334	386	968	1.013



Berechnung: Zuzüge - Wegzüge in einer Gebietskörperschaft innerhalb eines Jahres

Aussage: Der Wanderungssaldo fällt in Neumünster je nach Berücksichtigung der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende am Haart 148 unterschiedlich aus: Innerhalb des Jahres 2016 sind 968 bzw. 1.013 Personen mehr nach Neumünster zu- als aus Neumünster weggezogen.

Hinweis auf: Der Wanderungssaldo gibt Hinweis darauf, ob die Bewohnerinnen und Bewohner in der Kommune ihren Lebensmittelpunkt bzw. Perspektiven sehen.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen, Abteilung 20.4 Beteiligungen, Zentrales Controlling und Statistik

[9] Kennzahl war gemäß Beschluss des Antrags der SPD-Rathausfraktion 0007/2013 vom 17.09.2013 bereits in bisherigen Stadtentwicklungsberichten enthalten.

3.1.6 Binnenwanderung

ISEK-Ziel: Einwohnerzahl stabilisieren bzw. auf 80.000 bis 90.000 erhöhen

Werte:

Von \ nach	01 - Kern	02 - Nord-ost	03 - Ost	04 - Süd	05 - West	06 - Nord-west	07 - Tungen-dorf	08 - Brachen-feld	09 - Ruthen-berg	10 - Stör	11 - Wit-torf	12 - Fal-dera	13 - Böckler-siedlung	14 - Garten-stadt	15 - Einfeld	16 - Gadeland		Summe Fort-züge
	Nach																	
01: Kern	**48**	15	46	35	25	22	8	-	21	19	7	14	10	11	15	9		305
02: Nordost	45	**195**	70	38	101	42	62	3	15	28	19	21	8	17	29	12		705
03: Ost	24	56	**121**	28	64	26	42	12	41	46	19	34	14	18	31	14		590
04: Süd	31	26	52	**81**	78	23	32	6	8	14	27	38	5	12	12	10		455
05: West	35	44	60	77	**211**	55	25	7	22	17	29	90	26	17	18	19		752
06: Nordwest	27	50	34	23	63	**60**	20	.	23	7	17	21	9	21	7	5		387
07: Tungendorf	17	26	45	27	34	24	**163**	-	13	10	15	14	13	17	40	16		474
08: Brachenfeld	5	-	8	6	.	.	10	**4**	9	.	4	5	-	.	-	5		56
09: Ruthenberg	10	9	26	7	24	4	19	9	**54**	13	20	13	5	7	23	8		251
10: Stör	.	11	28	24	18	10	9	3	19	**17**	16	11	.	6	10	18		200
11: Wittorf	16	12	22	28	23	7	22	3	24	12	**73**	25	11	15	10	14		317
12: Faldera	12	17	20	34	73	22	14	3	17	15	20	**122**	22	22	16	14		443
13: Böcklersiedl.	17	6	13	19	25	.	11	.	7	3	7	16	**55**	.	6	4		189
14: Gartenstadt	6	31	11	17	34	7	13	7	5	.	8	10	6	**34**	28	13		230
15: Einfeld	20	29	14	14	28	16	36	.	5	4	12	14	9	21	**173**	9		404
16: Gadeland	5	7	12	10	12	11	7	.	17	34	6	12	3	10	11	**61**		218
Summe Zuzüge	318	534	582	468	813	329	493	57	300	239	299	460	196	228	429	231		**5996**

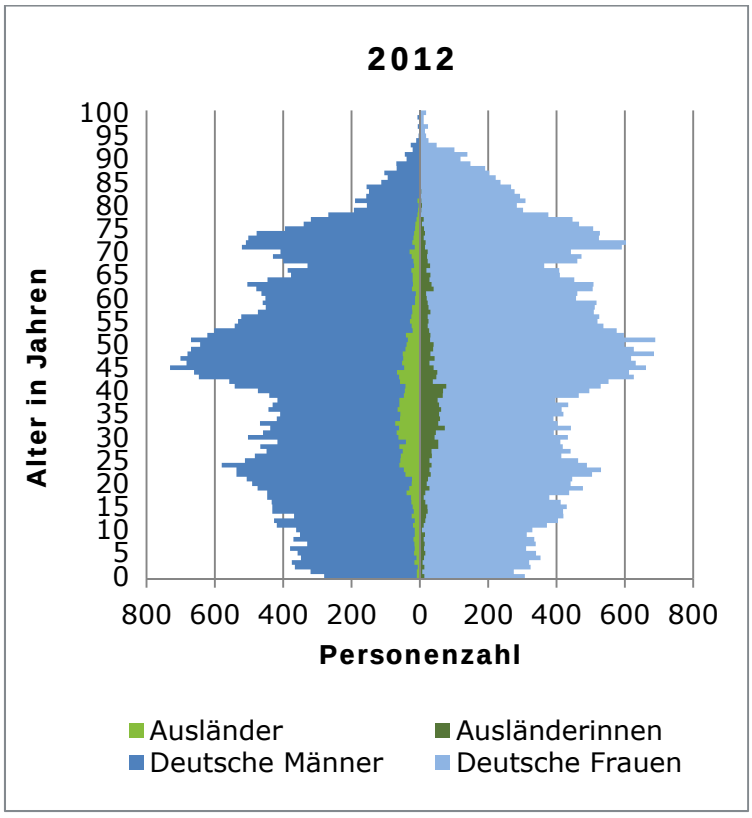
- = nichts vorhanden / . = Zahlenwert unbekannt, nicht errechenbar oder geheim zu halten

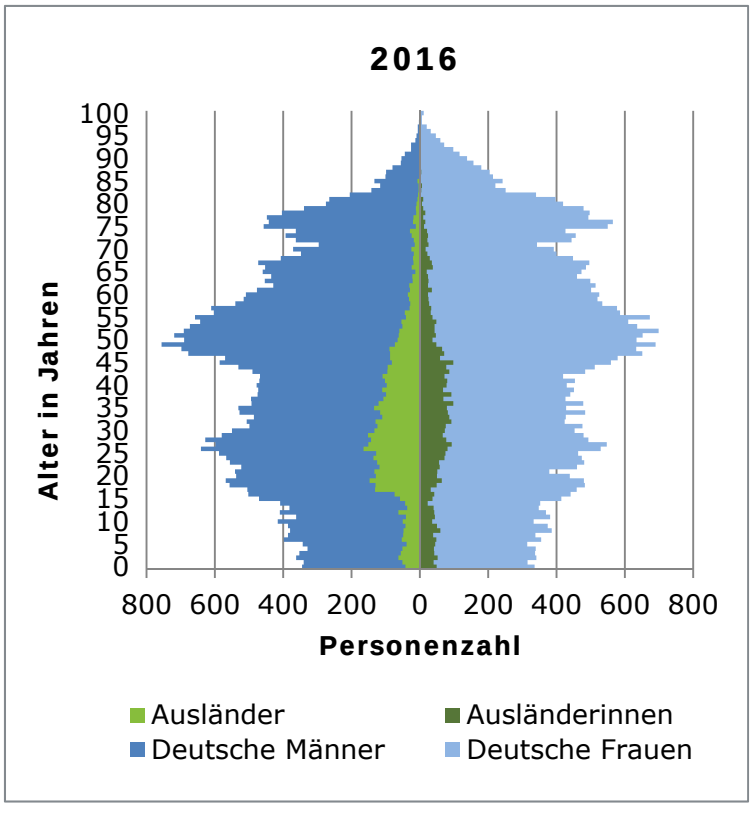
Berechnung:	Bereitstellung auf Basis des Einwohnermelderegisters (Jahressummen 2016)
Aussage:	Beispiele: Im Jahr 2016 sind 48 Personen innerhalb des Stadtteils Kern umgezogen. 45 Personen zogen im gleichen Jahr aus dem Stadtteil Nordost in den Stadtteil Kern um.
Hinweis auf:	Binnenwanderungen geben Hinweis auf die Wohn- und Lebensqualität einzelner Stadtteile. Auch die Umzüge innerhalb eines Stadtteils werden ausgewertet. Eine hohe Zahl von Umzügen innerhalb eines Stadtteils steht in der Regel für einen hohen Beliebtheitsgrad des Stadtteils gegenüber anderen Stadtteilen.
Quelle:	Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen, Abteilung 20.4 Beteiligungen, Zentrales Controlling und Statistik
Sonstiges:	Bei den Einzelangaben werden die Ergebnisse mit zu geringen Besetzungszahlen nicht ausgewiesen, sondern durch einen Punkt („.“) ersetzt. Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland sind die Einzelangaben der personengebundenen Daten grundsätzlich geheim zu halten (§ 16 Bundesstatistikgesetz) bzw. zu anonymisieren. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt. Das Gesamtergebnis wird durch die statistische Geheimhaltung nicht verändert. Aus diesem Grund kann die Summe der Einzelergebnisse einer Tabelle von dem Gesamtergebnis abweichen.

3.1.7 Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

ISEK-Ziel: Verschiedene Bevölkerungsgruppen und ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigen

Werte:





Berechnung: Darstellung auf Basis des Einwohnermelderegisters

Aussage: Die Bevölkerungspyramide der Stadt Neumünster zeigt den Anteil der Personen der einzelnen Altersjahre an der Gesamtbevölkerung in den Jahren 2012 bzw. 2016, differenziert nach deutschen bzw. ausländischen Männern und Frauen.

Hinweis auf: Die Bevölkerungspyramide veranschaulicht die Bevölkerungsstruktur. Sie lässt beispielsweise die (Über-)Alterung der Neumünsteraner Bevölkerung, die niedrigen Geburtenraten der vergangenen beiden Jahrzehnte und die Zunahme ausländischer Personen in den letzten Jahren erkennen.

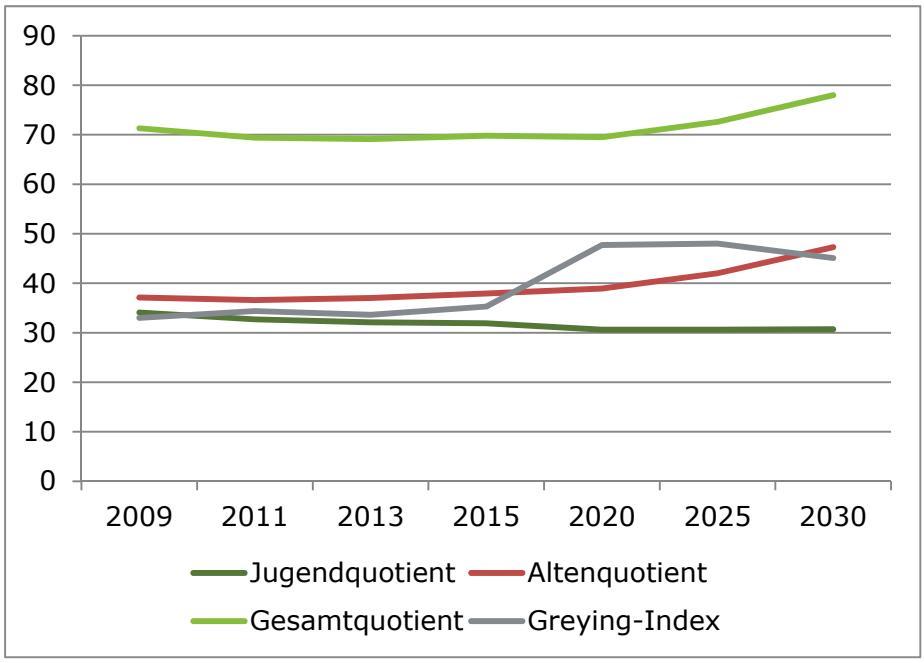
Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen, Abteilung 20.4 Beteiligungen, Zentrales Controlling und Statistik

3.1.8 Jugend-, Altenquotient, Abhängigkeitsquotient und Greying-Index

ISEK-Ziel: Verschiedene Bevölkerungsgruppen und ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigen

Werte:

Jahr	2009	2011	2013	2015	2020	2030
Jugendquotient	34,1	32,7	32,1	31,9	30,6	30,7
Altenquotient	37,1	36,6	37,0	37,9	38,9	47,3
Gesamtquotient	71,3	69,4	69,1	69,8	69,5	78,0
Greying-Index	33,0	34,4	33,6	35,3	47,7	45,1



Berechnung: Jugendquotient:
(unter 20-jährige Ew. / 20- bis 64-jährige Ew.) x 100

Altenquotient:
(65-jährige und ältere Ew. / 20- bis 64-jährige Ew.) x 100

	Gesamtquotient: ((unter 20-jährige + 65-jährige und ältere Ew.) / 20- bis 64-jährige Ew.) x 100 Greying-Index: (80-jährige und ältere Ew. / 65- bis unter 80-jährige Ew.) x 100
Aussage:	Jugendquotient: Im Jahr 2009 hatten 100 potentiell erwerbsfähige Personen 34,1 Kinder und Jugendliche zu versorgen, im Jahr 2015 nur noch 31,9. Ein weiterer Rückgang des Jugendquotienten auf 30,7 im Jahr 2030 wird prognostiziert. Altenquotient: Im Jahr 2009 hatten 100 potentiell erwerbsfähige Personen 37,1 Personen, die 65 Jahre und älter waren, zu versorgen, im Jahr 2015 waren es bereits 37,9. Ein weiterer Anstieg des Altenquotienten auf 47,3 im Jahr 2030 wird prognostiziert. Gesamtquotient: Im Jahr 2009 hatten 100 potentiell erwerbsfähige Personen 71,3 Personen, die noch nicht oder nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind, zu versorgen, im Jahr 2015 waren es nur noch 69,8. Ein Anstieg des Gesamtquotienten auf 78,0 im Jahr 2030 wird prognostiziert. Greying-Index: Die Anzahl der Hochbetagten ist in Neumünster zwischen 2009 und 2015 im Verhältnis zu der der „jungen Alten" gestiegen. Eine Verstärkung dieser Entwicklung wird bis 2030 wird prognostiziert.
Hinweis auf:	Die Kennzahlen erlauben Rückschlüsse auf den Lastenausgleich zwischen den Generationen. Der Altenquotient bildet in der Zeitreihe den Prozess der demografischen Alterung der Bevölkerung ab. Modellrechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge wird sich der Altenquotient in Deutschland bis zum Jahr 2050 gegenüber 2000 nahezu verdoppelt haben. Demgegenüber sinkt der Jugendquotient bundesweit durch die niedrigen Geburtenzahlen weiter und damit der Versorgungsaufwand für jüngere Menschen. Häufig wird der Jugendquotient als Indikator zur Familienprägung für entsprechende Gebiete verwendet. Der Jugendquotient und der Altenquotient zusammengefasst ergeben den Abhängigkeits- oder auch Gesamtquotienten. Der Greying-Index zeigt den Alterungsprozess innerhalb der 65-jährigen und älteren Bevölkerung.
Quelle:	Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen, Abteilung 20.4 Beteiligungen, Zentrales Controlling und Statistik

Sonstiges: Weitere bzw. noch detailliertere Angaben zur Bevölkerungsstruktur sowie Differenzierungen nach Sozialräumen sind dem **Sozialbericht**[10] oder dem in diesem Jahr neu erscheinenden **Integrationsmonitoring** zu entnehmen.

Anstelle der Kennzahlen „Anteil der 65– bis 79-Jährigen" und „Anteil der unter 18-Jährigen" aus dem **Demografieprofil** der Stadt Neumünster (Quelle: Bertelsmann „Wegweiser Kommune") werden künftig die stadteigenen Zahlen regelmäßig über den **Sozialbericht** bereitgestellt. Der Stadtentwicklungsbericht beschränkt sich auf die Ausgabe der o. g. für diese Altersgruppen relevanten Abhängigkeitsindikatoren Jugend- und Altenquotient.

3.1.9 Haushalte

ISEK-Ziel: Verschiedene Bevölkerungsgruppen und ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigen

Werte: Insgesamt gab es in Neumünster im Jahr 2012 39.359 Privathaushalte, die sich wie folgt auf Sozialräume und Haushaltstypen verteilten.

Sozial-raum	Anzahl	Größe Ø	Anteil Single-HH[11]	Ant. HH m. Kind(ern)	Anteil HH m. mind. 1 Pers. > 70 J.
Kern	1.090	1,8	57,2 %	19,1 %	18,1 %
Nordost	2.220	2,0	49,2 %	27,7 %	12,0 %
Ost	3.480	1,9	52,3 %	19,0 %	30,4 %
Süd	2.450	1,9	45,8 %	24,7 %	29,6 %
West	3.910	2,0	50,0 %	24,3%	22,2 %
Nordwest	1.420	1,9	51,4 %	22,0 %	22,0 %
Tungendorf	4.030	2,0	30,2 %	28,4 %	27,7 %
Brachenfeld	670	2,1	30,4 %	31,4 %	30,6 %
Ruthenberg	2.410	2,1	31,8 %	30,0 %	20,4 %
Stör	1.340	2,0	37,3 %	27,1 %	23,5 %
Wittorf	2.840	2,0	32,0 %	25,7 %	31,3 %
Faldera	3.160	2,1	32,7 %	31,5 %	21,0 %
Böckler-siedlung	1.460	1,8	52,9 %	22,3 %	26,8 %
Gartenstadt	2.440	2,1	27,8 %	27,8 %	29,0 %
Einfeld	3.810	2,0	31,3 %	28,6 %	25,1 %
Gadeland	2.640	2,0	26,7 %	28,6 %	26,0 %

Aktuellere Zahlen liegen derzeit nicht vor. Prognosezahlen für die Jahre 2015, 2020, 2025 und 2030 sind der Quelle zu entnehmen.

Berechnung: Durchschnittliche Haushaltsgröße:
Bevölkerung in Haushalten / Anzahl der Haushalte (Stichtag: 31.12.)

[10] Vgl. 0437/2013/MV

[11] Die Kennzahl „Anteil der Ein-Personen-Haushalte" aus dem Demografieprofil der Stadt Neumünster (Quelle: Bertelsmann Wegweiser Kommune) wird hiermit auf der Basis stadteigener Daten fortgeschrieben.

Aussage: Beispiel Kern:
Im Stadtteil Kern gab es im Jahr 2012 1.090 Privathaushalte, in denen durchschnittlich 1,8 Personen lebten. 57,2 % der Haushalte im Stadtteil Kern waren Singlehaushalte. In 19,1 % lebte mindestens ein Kind, in 18,1 % mindestens eine Person, die 70 Jahre oder älter war.

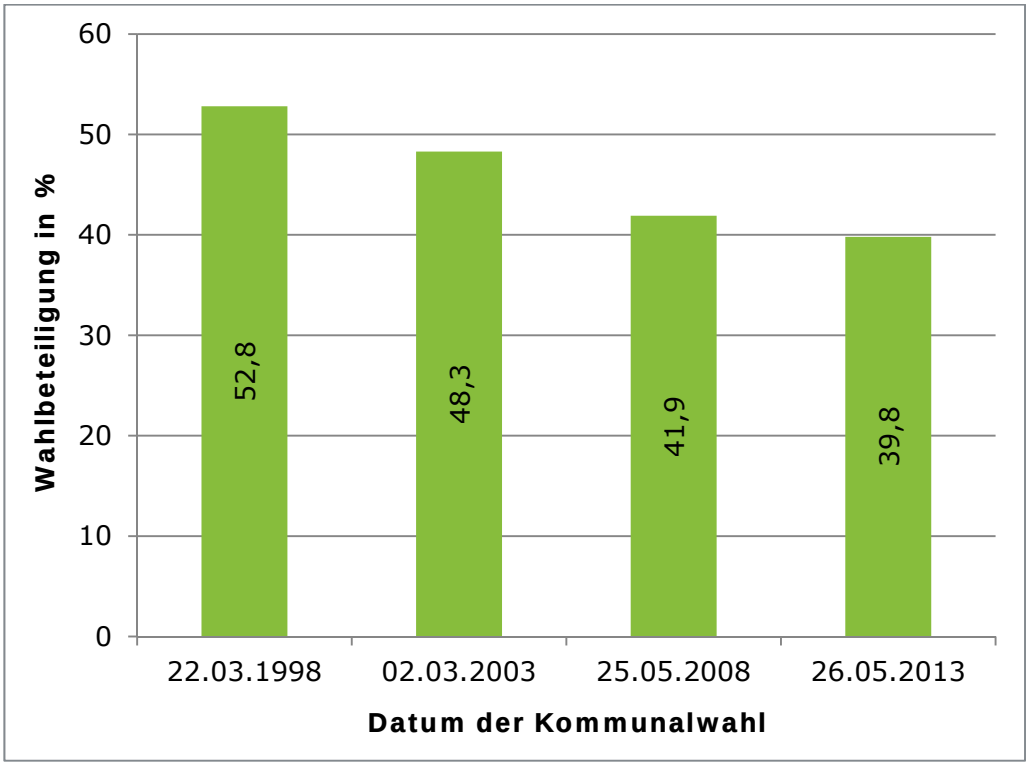
Hinweis auf: Die Haushaltsstrukturen geben Aufschluss über Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung, in der Gesellschaft (z. B. Tendenz zur Individualisierung) und hinsichtlich der Wohnraum- bzw. Infrastrukturnachfrage.

Quelle: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für die Stadt Neumünster, Schlussbericht, Gertz Gutsche Rümenapp 2014[12]

3.1.10 Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen

ISEK-Ziel: Verschiedene Bevölkerungsgruppen und ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigen

Werte:



Berechnung: Anzahl der abgegebenen Stimmen / Wahlberechtigte * 100

Aussage: Bei der Kommunalwahl am 26.05.2013 gaben 39,8 % aller in Neumünster

[12] Eine Aktualisierung der Datengrundlage im Rahmen der Fortschreibung des Wohnraumversorgungskonzepts der Stadt Neumünster steht kurz vor der Beauftragung. Perspektivisch wird die städtische Statistikstelle die regelmäßige Aktualisierung übernehmen.

Wahlberechtigten eine (gültige oder ungültige) Stimme ab. Die Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen ist in Neumünster seit 1998 kontinuierlich gesunken.

Hinweis auf: Die Wahlbeteiligung gibt Hinweis auf das Interesse der Bürgerinnen und Bürger, die Kommunalpolitik mitzugestalten.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2017

3.2 Produktbereich 1: Zentrale Verwaltung

ISEK-Ziele

- Verwaltung modernisieren

Verwendete Kennzahlen / Indikatoren

- Besetzung von Führungsstellen
- Telearbeit
- Teilzeitbeschäftigte
- Beschäftigte in Elternzeit
- Ausländische Beschäftigte

3.2.1 Besetzung von Führungsstellen

ISEK-Ziel: Verwaltung modernisieren

Werte:

Jahr	2013	2016
Gesamt*	61	59
Frauen	18	21
Anteil in %	*29,51%*	*35,59%*
Männer	43	38
Anteil in %	*70,49%*	*64,41%*

* Sachgebiets-, Fachdienst- und Abteilungsleitungen[13]

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Personalstatistik (Stichtag: 31.12.)

Aussage: Der Anteil der Frauen in Positionen der oberen Führungsebene der Stadt Neumünster hat sich von 29,51 % im Jahr 2013 auf 35,59 % im Jahr 2016 erhöht.

Hinweis auf: Die Anteile der Geschlechter bei der Besetzung von Führungsstellen ermöglichen Rückschlüsse auf gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Verwirklichung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Zentrale Verwaltung und Personal

[13] Eine Differenzierung innerhalb dieser drei Führungsebenen sowie die Anteile in weiteren Führungspositionen (Arbeitsgruppen- bzw. Kitaleitungen) können dem Frauenförderplan entnommen werden.

3.2.2 Telearbeit

ISEK-Ziel: Verwaltung modernisieren

Werte:

Jahr	2013	2016
Gesamt	12	25
Frauen	9	16
Anteil in %	*75,0%*	*64,0%*
Männer	3	9
Anteil in %	*25,0%*	*36,0%*

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Personalstatistik (Stichtag: 31.12.)

Aussage: Im Jahr 2013 nutzen 12 Beschäftigte der Stadtverwaltung einen Telearbeitsplatz, 9 davon (75 %) waren Frauen. Im Jahr 2016 gab es bereits 25 Beschäftigte in Telearbeit, 16 davon (64 %) waren Frauen.

Hinweis auf: Das Angebot zur Telearbeit ist Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungen (z. B. Fachkräftemangel, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Flexibilisierung), birgt jedoch auch Einsparpotenziale (z. B. räumliche Ressourcen, Fahrzeiten, Emissionen).

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Zentrale Verwaltung und Personal

3.2.3 Teilzeitbeschäftigte

ISEK-Ziel: Verwaltung modernisieren

Werte:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	485	496	471	466	471
Frauen	435	440	425	420	437
Anteil in %	*89,69%*	*88,71%*	*90,23%*	*90,13%*	*92,78%*
Männer	50	56	46	46	34
Anteil in %	*10,31%*	*11,29%*	*9,77%*	*9,87%*	*7,22%*

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Personalstatistik (Stichtag: 31.12.)

Aussage: Der Anteil der Männer in Teilzeitbeschäftigung an allen Teilzeitbeschäftigten ist von 10,31 % im Jahr 2012 auf 7,22 % im Jahr 2016 gesunken.

Hinweis auf: Die Anteile der Geschlechter an Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen ermöglichen Rückschlüsse auf gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Verwirklichung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Zentrale Verwaltung und Personal

3.2.4 Beschäftigte in Elternzeit

ISEK-Ziel: Verwaltung modernisieren

Werte:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	33	29	30	32	42
Frauen	31	25	23	28	36
Anteil in %	*93,94%*	*86,21%*	*76,67%*	*87,50%*	*85,71%*
Männer	2	4	7	4	6
Anteil in %	*6,06%*	*13,79%*	*23,33%*	*12,50%*	*14,29%*

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Personalstatistik (Stichtag: 31.12.)

Aussage: Der Anteil der Elternzeit nehmenden Männer an allen Elternzeit nehmenden Mitarbeitenden (unabhängig von der Dauer der Elternzeit) ist von 6,06 % im Jahr 2012 auf 14,29 % im Jahr 2016 gestiegen.

Hinweis auf: Die Anteile der Geschlechter an der Elternzeit ermöglichen Rückschlüsse auf gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Verwirklichung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Zentrale Verwaltung und Personal

3.2.5 Ausländische Beschäftigte[14,15]

ISEK-Ziel: Verwaltung modernisieren

Werte:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	1.346	1.382	1.375	1.417	1.499
Deutsche Beschäftigte	1.322	1.359	1.352	1.399	1.476
Ausländische Beschäftigte	24	23	23	18	23
Anteil in %	1,78%	1,66%	1,67%	1,27%	1,53%

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Personalstatistik

Aussage: Der Anteil der ausländischen Beschäftigten an allen Beschäftigten ist von 1,78 % im Jahr 2012 auf 1,53 % im Jahr 2016 gesunken.

Hinweis auf: Der Anteil der ausländischen Beschäftigten ermöglicht Rückschlüsse auf gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Verwirklichung der Integration von hier lebenden Ausländerinnen und Ausländern.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Zentrale Verwaltung und Personal

[14] Beschäftigte, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Grundgesetz sind.

[15] Aktuell wird eine Befragung aller Beschäftigten der Stadt Neumünster zu ihrer Herkunft durchgeführt, um zusätzlich den Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund zu ermitteln. Die Ergebnisse werden in den nächsten Stadtentwicklungsbericht aufgenommen.

3.3 Produktbereich 2: Schule und Kultur

ISEK-Ziele

- Attraktive schulische Bildungsmöglichkeiten bieten
- Standort einer privaten Hochschule werden

Verwendete Kennzahlen / Indikatoren

- SchülerInnenzahlen
- Ganztagsschulangebot

3.3.1 SchülerInnenzahlen

ISEK-Ziel: Attraktive schulische Bildungsmöglichkeiten bieten

Werte:

Schulart	2013/2014	2016/2017
Allgemeinbildende Schulen	**11.060**	**10.505**
davon Auswärtige	*2.978*	*2.478*
Anteil in %	*26,9%*	*23,6%*
Berufliche Schulen	**7.237**	**7.373**
davon Auswärtige	*4.409*	*4.729*
Anteil in %	*60,9%*	*64,1%*
Gesamt	**18.297**	**17.878**
Gesamt Auswärtige	*7.387*	*7.207*
Anteil in %	*40,4%*	*40,3%*

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Schulstatistik (Stichtag: 06.09.2013 / 23.09.2016 (Allgemeinbildende Schulen), 01.11.2013 / 25.11.2016 (RBZ))

Aussage: Die Anzahl der SchülerInnen ist in Neumünster vom Schuljahr 2013/2014 zum Schuljahr 2016/2017 um 409 gesunken, verursacht durch die allgemeinbildenden Schulen. Der Anteil der auswärtigen SchülerInnen ist dabei nahezu unverändert geblieben.

Hinweis auf: Die Anzahl der SchülerInnen gibt vermeintlich Hinweis auf die Attraktivität des Schulstandortes. Sie wird jedoch unter anderem auch durch Schulstrukturreformen, das Bildungsverhalten sowie die demografische Entwicklung beeinflusst.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport

Sonstiges: Detaillierte Zahlen zu den einzelnen Schularten sind dem Schulentwicklungsreport 2016 / 2017 (0961/2013/DS) bzw. der regelmäßig veröffentlichten Schulstatistik (zuletzt 0419/2013/MV) zu entnehmen.

In Neumünster können alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse erlangt werden. Detaillierte Informationen zu Schulübergängen und Schulentlassenen nach Abschlussarten sind dem aktuellen Sozialbericht sowie dem Bildungsreport 2017 (0980/2013/DS) zu entnehmen. Letztere finden sich außerdem unter den Kennzahlen zum Produktbereich 3 in Kapitel 2.4 dieses Berichts.

3.3.2 Ganztagsschulangebot

ISEK-Ziel: Attraktive schulische Bildungsmöglichkeiten bieten

Werte:

Schulart	2013/2014	2016/2017
Grundschulen	3	4
Gymnasien	3	3
Gemeinschaftsschulen mit Grundschulteil (Einfeld und Hans-Böckler-Schule)	5	6
Förderzentren	3	1
Gesamt	**14**	**14**
Anteil in %	*58,3%*	*58,3%*

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Schulstatistik

Aussage: Die Anzahl der Schulen mit Ganztagsschulangebot hat sich zwischen den Schuljahren 2013/2014 und 2016/2017 bei den Grundschulen von 3 auf 4 und bei den Gemeinschaftsschulen von 5 auf 6 erhöht. Im Bereich der Förderzentren gab es einen Rückgang von 3 auf 1[16].

Hinweis auf: Neben der Bereitstellung von Hortplätzen und der Kindertagespflege für Schulkinder, ist die Stadt Neumünster bestrebt insbesondere den Ausbau von Ganztagsschulen im Grundschulbereich voranzutreiben. Ganztagsschulen nehmen im Zuge der Gleichstellungspolitik in ihrer Verbreitung zu und können als Familien unterstützende Struktur einen Beitrag zur Verwirklichung der Chancengleichheit zwischen Mann und Frau leisten. Sie sind darüber hinaus innovative Lernorte, die eine gezielte pädagogische Förderung der Kinder durch ein Mehr an Zeit ermöglichen.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport

Sonstiges: Für das Monitoring des ISEK-Ziels „Standort einer privaten Hochschule werden" kann derzeit keine passende Kennzahl bereitgestellt werden.

[16] Der Rückgang ist bedingt durch sinkende SchülerInnenzahlen an den Förderzentren infolge einer Ausweitung inklusiver Beschulung an Regelschulen.

3.4 Produktbereich 3: Soziales und Jugend

ISEK-Ziele

- Für alle Generationen und Lebenslagen eine gute soziale Infrastruktur bieten
- Soziale Stadt sein, in der Benachteiligungen und Notlagen verhindert, abgemildert bzw. beseitigt werden
- Sicherstellen, dass Menschen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft und Religion gleichberechtigt unterstützt und gefördert werden
- Kindertagesstätten weiterentwickeln und (bei entspr. Landesgesetzgebung) kostenfrei anbieten

Verwendete Kennzahlen / Indikatoren

- SGB II-Quote
- Hilfen zur Erziehung
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Schulentlassene
- Kinderbetreuung U 3 / Ü 3: Absolut, Quote, Ganztag

3.4.1 SGB II-Quote[17]

ISEK-Ziel: Soziale Stadt sein, in der Benachteiligungen und Notlagen verhindert, abgemildert bzw. beseitigt werden

Werte:

SGB II-Quote	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	16,7	17,0	17,2	16,9	16,6
Männer	16,3	16,7	17,0	16,5	16,1
Frauen	17,0	17,3	17,4	17,3	17,0

Berechnung: Bestand an Leistungsberechtigten nach dem SGB II / Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe (Datenstand: März 2017)

Aussage: Im Jahr 2012 bezogen 16,7 % der Neumünsteraner Bevölkerung Leistungen nach dem SGB II. Die Quote stieg 2013 und 2014 an, um 2015 und 2016 wieder zu fallen.

Hinweis auf: Die SGB II-Quote gibt die Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) wider.

[17] Die im **Demografieprofil** der Stadt Neumünster verwendete SGB II-Quote (Quelle: Bertelsmann „Wegweiser Kommune“) wird künftig unter Rückgriff auf die hier genannte Datenquelle weitergeführt.

Sie dient der Feststellung bzw. Förderung der Leistungsfähigkeit der örtlichen Aufgabenwahrnehmung der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende, insbesondere im Hinblick auf folgende Ziele:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit,
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit,
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

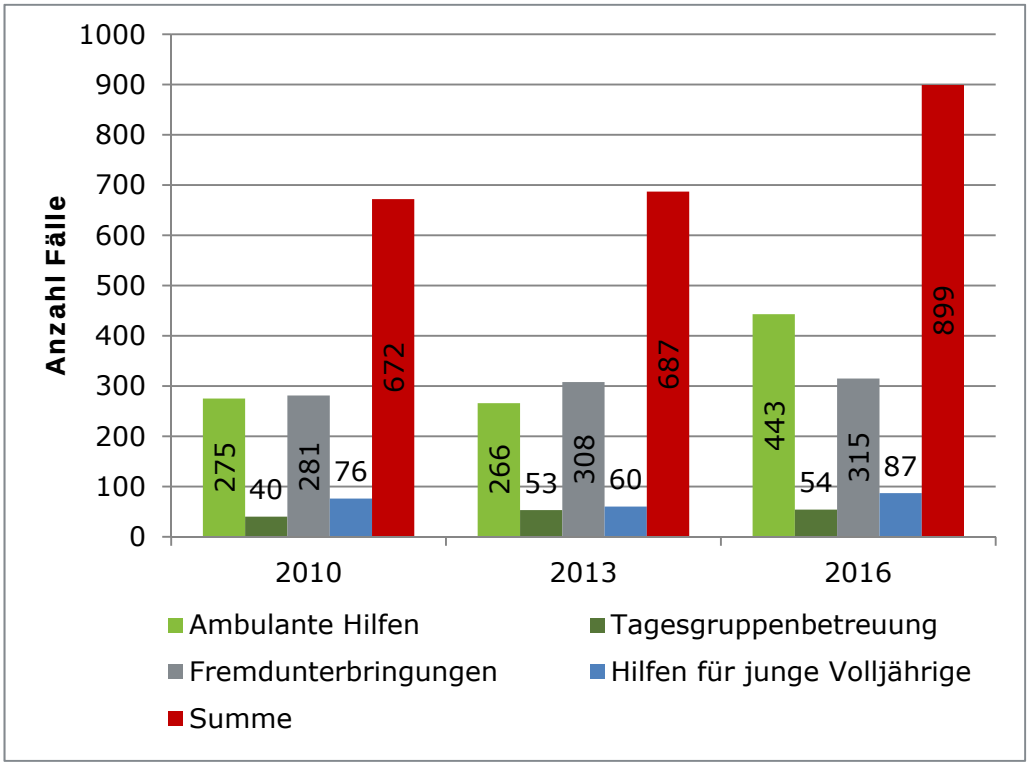
3.4.2 Hilfen zur Erziehung

ISEK-Ziel: Soziale Stadt sein, in der Benachteiligungen und Notlagen verhindert, abgemildert bzw. beseitigt werden

Werte:

Hilfeart	2010	2013	2016
Ambulante Hilfen	275	266	443
Tagesgruppenbetreuung	40	53	54
Fremdunterbringungen	281	308	315
Hilfen für junge Volljährige	76	60	87

Hilfen ohne Fälle der Eingliederungshilfe § 35a und unbegleitete minderjährige Ausländer;
Ambulante Hilfen = Erziehungsbeistände u. Sozialpädagogische Familienhilfen;
Fremdunterbringungen = Pflegekinder u. Heimunterbringungen.



Berechnung: Bereitstellung auf Basis der städtischen Fachanwendung (Jahressummen)

Aussage: Unter dem Begriff der "Hilfen zur Erziehung" werden verschiedene individuelle und / oder therapeutische Hilfen zusammengefasst. Die Leistungen können sowohl ambulant, teilstationär oder stationär erbracht werden.

Anspruch auf Hilfe zur Erziehung haben Eltern mit Sorgerechtsanspruch bei der Erziehung ihres Kindes oder Jugendlichen, wenn keine Erziehung gewährleistet ist, die dem Wohl ihres Kindes oder ihres Jugendlichen entspricht und die Hilfe für die Entwicklung geeignet und notwendig ist. Die Fallzahlen wesentlicher Hilfen zu Erziehung sind in Neumünster zwischen 2010 und 2016 gestiegen.

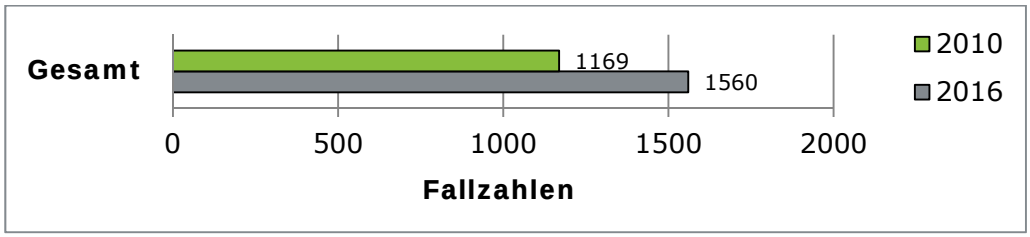
Hinweis auf: Die Ergebnisse der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik bestätigen die Hypothese, dass AdressatInnen von Hilfen zur Erziehung besonders von sozioökonomisch prekären Lebenslagen betroffen sind. Die Daten liefern also Hinweise auf Armutslagen von in der Stadt aufwachsenden Kindern und Jugendlichen bzw. deren Familien. Außerdem machen sie auf präventive Handlungsbedarfe aufmerksam.

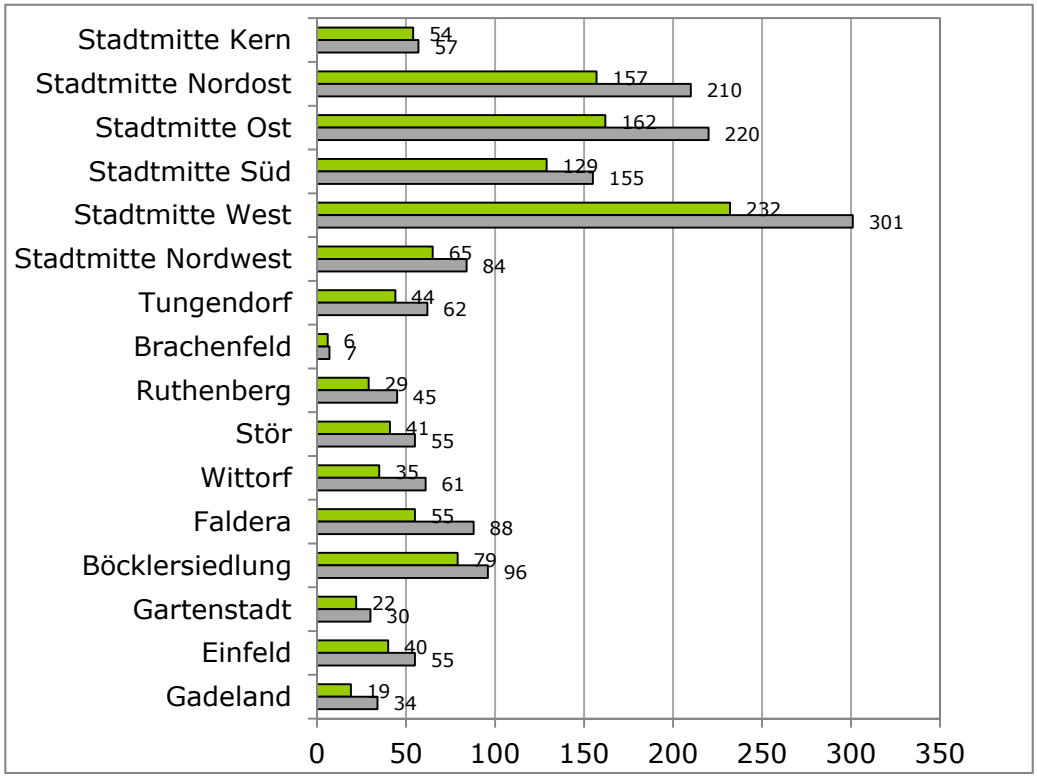
Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Dezentrale Steuerungsunterstützung

3.4.3 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

ISEK-Ziel: Soziale Stadt sein, in der Benachteiligungen und Notlagen verhindert, abgemildert bzw. beseitigt werden

Werte:





Berechnung: Empfänger von Sozialhilfe als Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsminderung (Stichtag: 31.12.)

Aussage: Hilfebedürftige Personen, die die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht haben oder wegen einer bestehenden Erwerbsminderung auf Dauer ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Erwerbstätigkeit bestreiten können, haben Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Am 31.12.2010 gab es in Neumünster insgesamt 1.169 Personen, die Sozialhilfeleistungen als Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung empfingen. Am 31.12.2016 waren es bereits 1.560 Personen.

Hinweis auf: Die Daten liefern Hinweise auf Altersarmut bzw. Armut unter erwerbsgeminderten Personen in der Stadt.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Dezentrale Steuerungsunterstützung (vgl. Sozialbericht)

3.4.4 Schulentlassene

ISEK-Ziel: Soziale Stadt sein, in der Benachteiligungen und Notlagen verhindert, abgemildert bzw. beseitigt werden

Werte:

	10/11	13/14	16/17
ESA	321	192	196
MSA	385	370	360
Fachhochschulreife	32	43	45
Hochschulreife	438	532	781
Sonderpädag. Abschluss	43	50	53
Ohne Abschluss	30	25	37
Ohne aqA	73	75	90
Gesamt	**1.249**	**1.212**	**1.472**

ESA=Erster allgemein bildender Abschluss (früher: Hauptschulabschluss)

MSA=Mittlerer Schulabschluss (früher: Realschulabschluss)

Sonderpädagogischer Abschluss beinhaltet alle drei Förderzentren (2x Lernen und 1x geistige Entwicklung), aber auch die weiterführenden Regional- und Gemeinschaftsschulen an denen ein sonderpäd. Abschluss absolviert werden kann („Inklusion").

aqA = ausbildungsqualifizierender Abschluss

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Schulstatistik

Aussage: Im Schuljahr 2016 / 2017 wurden in Neumünster insgesamt 1.472 Personen aus Schulen entlassen, darunter 196 mit erstem allgemeinbildendem Abschluss, 360 mit Mittlerem Schulabschluss usw.

Hinweis auf: Schulabschlüsse sind insbesondere in einer wissensbasierten Gesellschaft entscheidend für weitergehende Bildungs- und Erwerbschancen. Die Kennzahl gibt Hinweis darauf, inwieweit es gelingt, eine Anhebung des Bildungsniveaus zu erreichen.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport

3.4.5 Kinderbetreuung U 3 / Ü 3: Absolut, Quote, Ganztag

ISEK-Ziel: Kindertagesstätten weiterentwickeln und *(bei entspr. Landesgesetzgebung)* kostenfrei anbieten

Werte:

Betreuungsform	2013	2014	2015	2016
U3 Kinder in Kindertagesbetreuung*	453	585	704	655
U3 Betreuungsquote	24,0%	31,4%	36,1%	35,0%
U3 Ganztagsbetreuung**	55,4%	49,4%	44,7%	59,9%
Ü3- Schuleintritt Kinder in Kindertagesbetreuung	2.230	2.235	k.A.	2.227
Ü3 Betreuungsquote	91,2%	91,7%	k.A.	97,5%
Ü3 Ganztagsbetreuung	44,5%	44,6%	49,1%	46,7%

* Kindertagesbetreuung: Kindertagesstätten und Kindertagespflege
** Ganztagsbetreuung: > 7 Stunden, nur in Kindertagesstätten, o. KTP

Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Kitabedarfsplanung

Aussage: 2016 wurden in Neumünster 655 unter 3-Jährige (35 % der Altersgruppe) in Tageseinrichtungen für unter 3-Jährige betreut. 59,9 % aller betreuten unter 3-Jährigen wurden dabei mehr als 7 Stunden in Kindertagesstätten betreut.

Hinweis auf: Die Daten ermöglichen eine Planung bzw. Weiterentwicklung der Betreuungsinfrastruktur anhand des Bedarfs und geben Hinweis auf die Ermöglichung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Kommune.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Frühkindliche Bildung (vgl. Bedarfsplan für Kindertagesstätten und Kindertagespflege bzw. Sozialbericht)

3.5 Produktbereich 4: Gesundheit und Sport

ISEK-Ziele

- Gute medizinische Versorgung bieten und die Menschen angemessen vor Gesundheitsgefahren schützen
- Bewegungsfreundliche Stadt sein, in der sportliche Interessen und Bewegungswünsche gezielt gefördert werden
- Sport als wichtigen Integrationsfaktor für alle Menschen begreifen

Verwendete Kennzahlen / Indikatoren

- Impfrate Masern-Mumps-Röteln bei Einschulung
- Zahngesundheitszustand von ErstklässlerInnen
- Anzahl und Mitgliederzahlen der Sportvereine

3.5.1 Impfrate Masern-Mumps-Röteln bei Einschulung

ISEK-Ziel: Gute medizinische Versorgung bieten und die Menschen angemessen vor Gesundheitsgefahren schützen

Werte:

Impfung/Schuljahr	12/13	13/14	14/15	15/16
Masern (2. Impfung)	94,4%	93,7%	94,8%	94,3%
Mumps (2. Impfung)	95,4%	94,9%	95,3%	95,5%
Röteln (2. Impfung)	95,4%	94,9%	95,3%	95,3%

Berechnung: Auswertung der jährlichen Schuleingangsuntersuchungen

Aussage: Die Impfrate für Masern, Mumps und Röteln (MMR) bei Einschulung liegt in der Stadt Neumünster seit Jahren zwischen knapp 94 und 95,5 %.

Hinweis auf: Die von der Weltgesundheitsorganisation WHO angestrebte Durchimpfungsrate für MMR liegt bei mindestens 95 %. In Neumünster wird dieser Wert seit Jahren stabil knapp erreicht. Im Städtevergleich ist der Anteil an MMR geimpften Kindern in Neumünster hoch.

Die stabil hohe MMR-Impfrate gibt Hinweise auf erfolgreiche Aufklärungsstrategien in diesem Bereich durch die lokalen Präventionspartner.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Gesundheit

3.5.2 Zahngesundheitszustand von ErstklässlerInnen

ISEK-Ziel: Gute medizinische Versorgung bieten und die Menschen angemessen vor Gesundheitsgefahren schützen

Werte:

Schuljahr	12/13	13/14	14/15	15/16
Untersuchungen gesamt	675	707	707	702
naturgesund	334	329	355	353
in %	*49,48%*	*46,53*	*50,21*	*50,28*
saniert	98	101	90	76
in %	*14,52%*	*14,29*	*12,73*	*10,83*
kariös	243	277	262	273
in %	*36,00%*	*39,18*	*37,06*	*38,89*

Berechnung: Auswertung der jährlichen Befundberichte der schulzahnärztlichen Reihenuntersuchungen (6- bis 7-jährige Kinder)

Aussage: Es zeigt sich seit Jahren bei mehr als der Hälfte bzw. knapp der Hälfte der untersuchten ErstklässlerInnen ein bereits sanierter bzw. sanierungsbedürftiger Zahnbefund.

Hinweis auf: Der Anteil der Erstklässler mit naturgesunden Zähnen gibt Hinweise zur Notwendigkeit, die vorgehaltenen Präventionsmaßnahmen aufrecht zu erhalten bzw. zu intensivieren.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Gesundheit

3.5.3 Anzahl und Mitgliederzahlen der Sportvereine

ISEK-Ziel: Bewegungsfreundliche Stadt sein, in der sportliche Interessen und Bewegungswünsche gezielt gefördert werden

Werte:

Jahr	Anzahl Sportvereine	Mitgliederzahlen Sportvereine
2009	57	18.511
2010	59	18.282
2011	56	18.206
2012	58	18.601
2013	58	18.608
2014	57	17.976
2015	56	17.636
2016	54	17.320
2017	52	17.241

Die hier dargestellten Zahlen beziehen sich auf alle Sportvereine in Neumünster. Mitgliederzahlen einzelner Sportvereine und Angaben zu

	deren Altersstruktur können dem Außensportstättenkonzept[18] entnommen werden.
Berechnung:	Jährliche Bereitstellung durch den Landessportverband Schleswig-Holstein e. V. auf Basis der Meldungen der Sportvereine (Stichtag: 01.01.)
Aussage:	Am 01.01.2017 gab es in Neumünster 52 Sportvereine mit insgesamt 17.241 Mitgliedern.
Hinweis auf:	Bedeutung des in Vereinen organisierten Sports in Neumünster.
Quelle:	LSV SH e. V., vermittelt durch Stadt Neumünster, Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport, Abt. 40.1 Schule und Sport
Sonstiges:	Für das Monitoring des ISEK-Ziels „Sport als wichtigen Integrationsfaktor für alle Menschen begreifen" kann derzeit keine passende Kennzahl bereitgestellt werden.

[18] **Sportentwicklungsplanung** Neumünster, Sportstättenkonzept Neumünster, Teil 1: Außensportstättenkonzept (0765/2013/DS vom 22.11.2016)

3.6 Produktbereich 5: Gestaltung der Umwelt

ISEK-Ziele

- Messeachse entwickeln
- Wohnstandort attraktiv gestalten (Schwerpunkt: Familien)
- Wirtschaftsstandort strukturell stärken
- Radverkehr und ÖPNV stärken
- Infrastrukturen optimieren
- Umweltpolitisch nachhaltig handeln

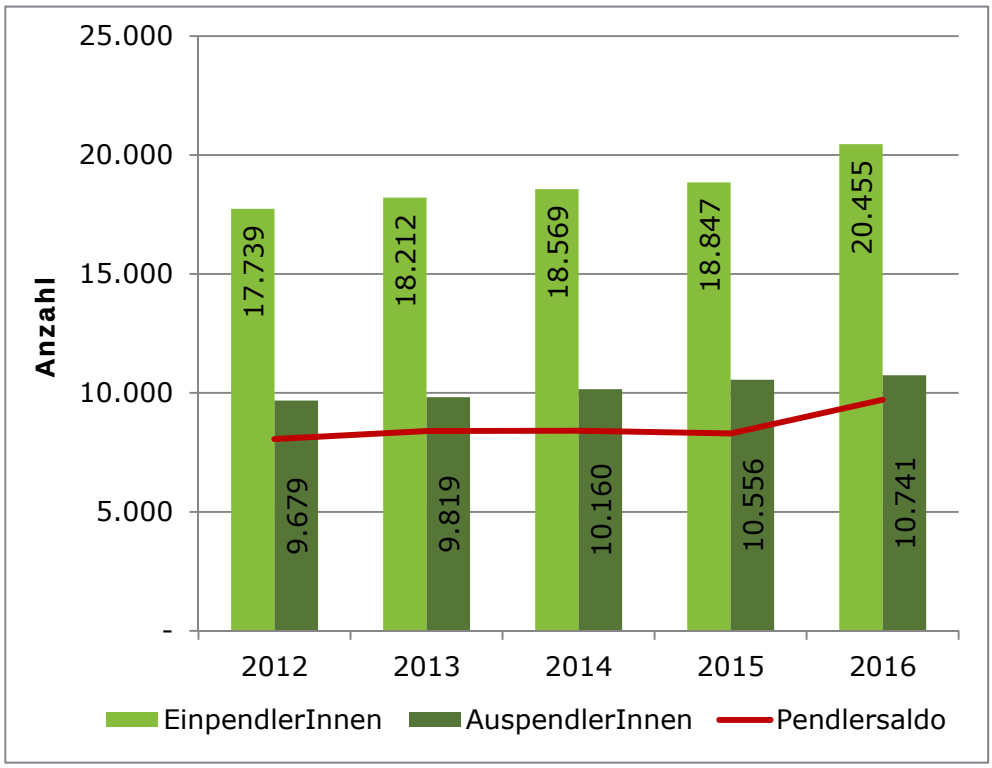
Verwendete Kennzahlen / Indikatoren

- Baufertigstellungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden
- Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf
- Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige/r
- Bruttowertschöpfung des Sekundär- / Tertiärsektors
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen
- SVP-Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
- Übernachtungen und Ankünfte
- Verkehrsmittelwahl nach spezifischem Verkehrsaufkommen (Modal Split)
- Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs
- Bodenfläche nach Nutzungsarten
- Abfallaufkommen

3.6.1 Baufertigstellungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

ISEK-Ziel: Wohnstandort attraktiv gestalten (Schwerpunkt: Familien)

Werte:



Berechnung: Bereitstellung auf Basis der Meldungen der Bauaufsichtsbehörden (Jahressummen)

Aussage: Die Anzahl der Baufertigstellungen (einschließlich Umbau) in Neumünster ist von 536 im Jahr 1995 auf 98 im Jahr 2014 gesunken.

Hinweis auf: Die Zahl der Baufertigstellungen ermöglicht Rückschlüsse auf die bauliche Entwicklung eines Gebietes und dessen Lagequalität. Aufgrund der Langfristigkeit von Bauinvestitionen sind dies Hinweise auf das Image und die Entwicklungsperspektiven des Gebiets aus der Sicht des Immobilienmarkts.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2017

3.6.2 Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf[19]

ISEK-Ziel: Wirtschaftsstandort strukturell stärken

Werte:

	2012	2013	2014
Neumünster	34.561	35.843	37.060
Schleswig-Holstein	28.303	28.643	29.331
Deutschland	34.253	34.978	36.003

Berechnung: (Gesamtwert aller Güter, d. h. Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres innerhalb eines Wirtschaftsraums hergestellt wurden – Vorleistungen) / Anzahl der Ew. (in Euro)

Aussage: Das BIP pro Kopf betrug in Neumünster im Jahr 2014 37.060 Euro und lag damit über Landes- und Bundeswert.

Hinweis auf: Das BIP pro Kopf wird als Maß für den materiellen Wohlstand innerhalb eines Wirtschaftsraums (einer Kommune) angesehen und ermöglicht einen Vergleich verschiedener, unterschiedlich großer Wirtschaftsräume miteinander.

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" im Auftrag der Statistischen Ämter der 16 Bundesländer, des Statistischen Bundesamtes und des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen, Frankfurt a. M.: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2014, Reihe 2, Band 1

3.6.3 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige/r[20,21]

ISEK-Ziel: Wirtschaftsstandort strukturell stärken

Werte:

	2012	2013	2014
Neumünster	49.912	51.522	53.151
Schleswig-Holstein	53.664	54.366	55.707
Deutschland	58.847	59.933	61.426

Berechnung: Produktionswert aller innerhalb eines Jahres und Wirtschaftsraums erzeugten Waren und Dienstleistungen / Anzahl der Erwerbstätigen (in Euro)

Aussage: In Neumünster betrug die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige/r im Jahr 2014 53.151 Euro und lag damit unter Landes- und Bundeswert.

[19] Kennzahl war gemäß Beschluss des Antrags der SPD-Rathausfraktion 0007/2013 vom 17.09.2013 bereits in bisherigen Stadtentwicklungsberichten enthalten.

[20] Kennzahl war gemäß Antrag der SPD-Rathausfraktion 0007/2013 vom 17.09.2013 bereits in bisherigen Stadtentwicklungsberichten enthalten.

[21] Diese Kennzahl wird künftig nicht weitergeführt, da keine direkte Bereitstellung durch die VGRdL erfolgt.

Hinweis auf: Die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige wird als grobes Maß für die Entwicklung der Arbeitsproduktivität in einem Wirtschaftsraum verwendet.

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" im Auftrag der Statistischen Ämter der 16 Bundesländer, des Statistischen Bundesamtes und des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen, Frankfurt a. M.: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2014, Reihe 2, Band 1

3.6.4 Bruttowertschöpfung des Sekundär- / Tertiärsektors[22]

ISEK-Ziel: Wirtschaftsstandort strukturell stärken

Werte:

	2012	2013	2014
Sekundärsektor	590	619	658
Tertiärsektor	1.794	1.851	1.898

Berechnung: Produktionswert aller innerhalb eines Jahres und Wirtschaftsraums erzeugten Waren und Dienstleistungen des jeweiligen Sektors – Vorleistungen (in Mio. Euro)

Aussage: In Neumünster betrug die Bruttowertschöpfung des Sekundärsektors im Jahr 2014 658 Mio. Euro, die des Tertiärsektors 1.898 Mio. Euro.

Hinweis auf: Beiträge der einzelnen Sektoren zur gesamten Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsraumes Kommune.

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (VGRdL) im Auftrag der Statistischen Ämter der 16 Bundesländer, des Statistischen Bundesamtes und des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen, Frankfurt a. M.: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2014, Reihe 2, Band 1

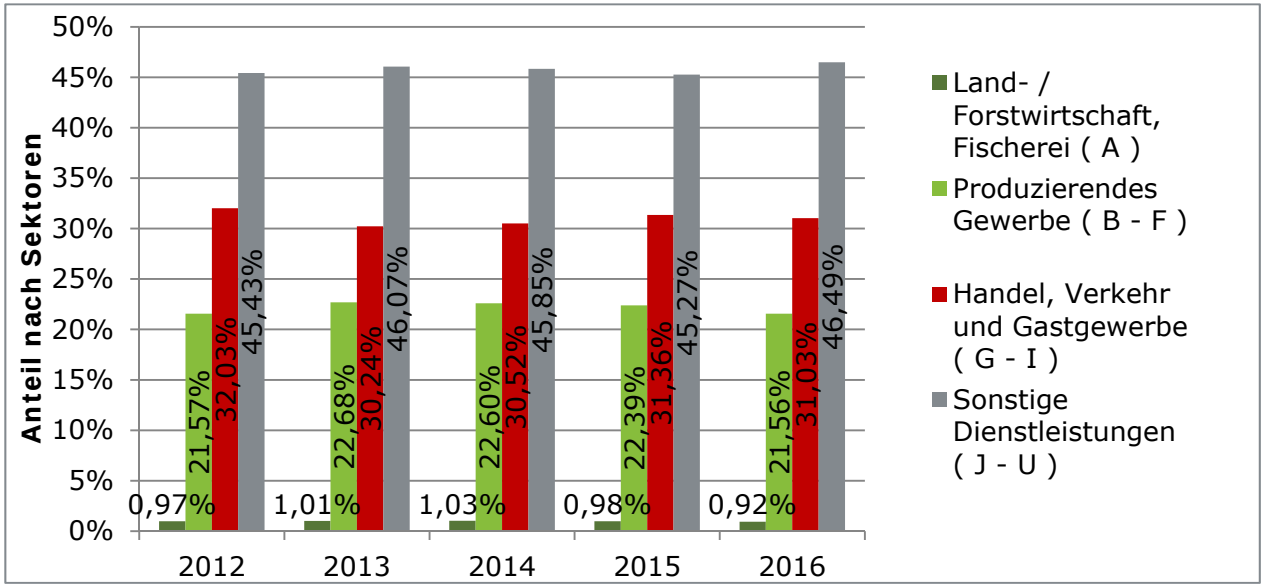
[22] Kennzahl war gemäß Beschluss des Antrags der SPD-Rathausfraktion 0007/2013 vom 17.09.2013 bereits in bisherigen Stadtentwicklungsberichten enthalten.

3.6.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen[23]

ISEK-Ziel: Wirtschaftsstandort strukturell stärken

Werte:

	2012		2013		2014		2015		2016	
	absolut	*in %*	absolut	*in %*	absolut	*in %*	absolut	*in %*	absolut	*in %*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	327	*0,97%*	344	*1,01%*	359	*1,03%*	345	*0,98%*	346	*0,92%*
Produzierendes Gewerbe (B - F)	7.242	*21,57%*	7.754	*22,68%*	7.856	*22,60%*	7.903	*22,39%*	8.071	*21,56%*
Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G - I)	10.754	*32,03%*	10.335	*30,24%*	10.610	*30,52%*	11.067	*31,36%*	11.618	*31,03%*
Sonstige Dienstleistungen (J - U)	15.255	*45,43%*	15.749	*46,07%*	15.937	*45,85%*	15.975	*45,27%*	17.406	*46,49%*
Gesamt	33.578	*100,00%*	34.182	*100,00%*	34.762	*100,00%*	35.290	*100,00%*	37.441	*100,00%*



[23] Kennzahl war gemäß Beschluss des Antrags der SPD-Rathausfraktion 0007/2013 vom 17.09.2013 bereits in bisherigen Stadtentwicklungsberichten enthalten.

Berechnung:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte des jew. Sektors (am Arbeitsort) / sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) * 100 (Stichtag: 30.06.)
Aussage:	Der primäre Sektor oder auch agrarische Sektor umfasst die Nutzung der pflanzlichen und tierischen natürlichen Ressourcen. Der sekundäre Sektor oder auch industrielle Sektor umfasst das produzierende Gewerbe eines Wirtschaftsraumes, d. h. die Verarbeitung von Rohstoffen. Der tertiäre Sektor oder auch Dienstleistungssektor umfasst alle Dienstleistungen, die in eigenständigen Unternehmungen oder durch den Staat sowie in anderen öffentlichen Einrichtungen erbracht werden. Am 30.06.2016 arbeiteten in Neumünster mit 346 Personen 0,92 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im primären Sektor, mit 8.071 Personen 21,56 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im sekundären Sektor und mit 29.024 Personen 77,52 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im tertiären Sektor.
Hinweis auf:	Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Wirtschaftssektor gibt Hinweise auf die Beschäftigtenstruktur in der Kommune als Arbeitsort.
Quelle:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, Februar 2017

3.6.6 SVP-Beschäftigung und Arbeitslosigkeit[24]

ISEK-Ziel: Wirtschaftsstandort strukturell stärken

Werte:

Jahr	2012	2015	2016	2017
SVP-Beschäftigte am Arbeitsort	33.579	35.290	37.441	-
SVP-Beschäftigte am Wohnort	25.494	26.992	27.715	-
Hochqualifizierte am Arbeitsort	6,6%	7,8%	-	-
Hochqualifizierte am Wohnort	5,5%	6,3%	-	-
Arbeitslose absolut	4.282*	4.129	3.771	3.947*
Arbeitslosenquote	10,8%*	10,0%	9,1%	9,5%*
davon ohne abgeschl. Berufsausbildung	-	*2.673*	*2.503*	*2.332**
davon mit betrieblicher / schulischer / akademischer Ausbildung	-	*1.796*	*1.608*	*1.408**
Arbeitssuchende	7.305	7.227	6.979	-
Gemeldete Arbeitsstellen	-	903	1.188	966*

* Abweichende Stichtage: August 2012 bzw. April 2017

Berechnung: SVP-Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag: 30.06.):
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Neumünster wohnen und arbeiten + Anzahl der EinpendlerInnen

SVP-Beschäftigte am Wohnort (Stichtag: 30.06.):
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Neumünster wohnen und arbeiten + Anzahl der AuspendlerInnen

SVP-Beschäftigte mit akademischen Berufsabschluss am Arbeits- bzw. Wohnort / SVP-Beschäftigte am Arbeits- bzw. Wohnort * 100 (Stichtag: 30.06)

Arbeitssuchende (Jahresdurchschnitt):
Bereitstellung auf Basis der Meldungen bei der Agentur für Arbeit

Arbeitslose / Freie Stellen (Stichtag: 30.06.),
Arbeitssuchende (Jahresdurchschnitt):
Bereitstellung auf Basis der Arbeitsmarktstatistik, die Differenzierung der Abschlüsse auf Kreisebene wird für verschiedene Landesministerien seit Januar 2015 ausgewertet.

Aussage: Beispiel SVP-Beschäftigte:

[24] Einige der hier zusammengefassten Kennzahlen (SVP-Beschäftigte, Arbeitslose mit bzw. ohne Berufsabschluss, Arbeitssuchende) waren gemäß Beschluss des Antrags der SPD-Rathausfraktion 0007/2013 vom 17.09.2013 bereits in bisherigen Stadtentwicklungsberichten enthalten.

Am 30.06.2016 gab es in Neumünster 37.441 SVP-Beschäftigte am Arbeitsort und 27.344 SVP-Beschäftigte am Wohnort. Die Zahl der SVP-Beschäftigten ist in Neumünster zwischen 2012 und 2016 am Arbeits- wie am Wohnort gestiegen.

Hinweis auf: Die Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Arbeitsort gibt einen unmittelbaren Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes, während die Darstellung nach dem Wohnort eher Rückschlüsse auf die Sozialstruktur zulässt.
Der Anteil der Hochqualifizierten lässt Rückschlüsse auf die Entwicklungsfähigkeit / Innovationskraft des Stadtortes zu.

Arbeitslosenzahlen bzw. -quoten, Informationen über Arbeitssuchende und gemeldete Stellen sind ebenfalls Kennzahlen für die Beurteilung der Standortentwicklung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, Februar 2017

Agentur für Arbeit Neumünster, Pressestelle

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten nach Kreisen und ausgewählten Merkmalen, Hannover, verschiedene Jahre

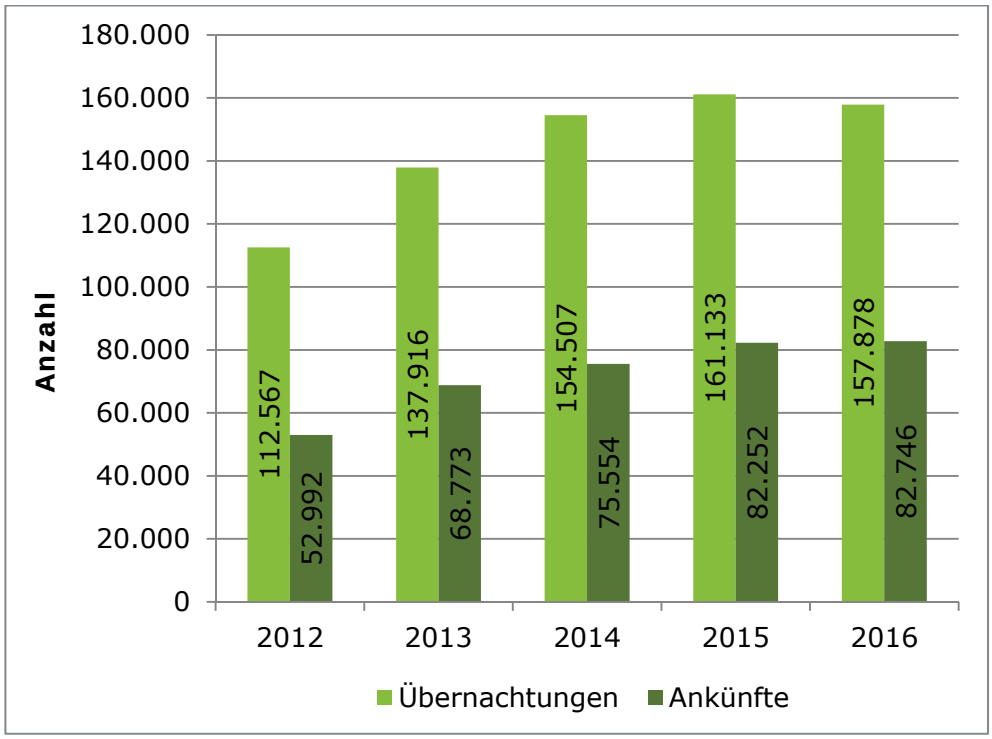
Bertelsmann Wegweiser Kommune

Sonstiges: Weiter differenzierte Angaben zur Arbeitslosigkeit in Neumünster, z. B. nach bestimmten Altersgruppen (<25 und >55 Jahre) und nach Geschlecht, sind dem aktuellen Sozialbericht bzw. dem in diesem Jahr neu erscheinenden Integrationsmonitoring zu entnehmen.

3.6.7 Übernachtungen und Ankünfte

ISEK-Ziel: Wirtschaftsstandort strukturell stärken

Werte:



Berechnung: Jährliche Erhebung (Jahressummen) in den Betrieben mit zehn und mehr Betten sowie Campingplätzen (ohne Dauercamping).

Aussage: Im Jahr 2016 gab es 157.878 Übernachtungen von 82.746 Übernachtungsgästen (Ankünfte) in Übernachtungsbetrieben in Neumünster.
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste (Übernachtungen / Ankünfte) in der Stadt lag damit bei 1,9 Tagen.

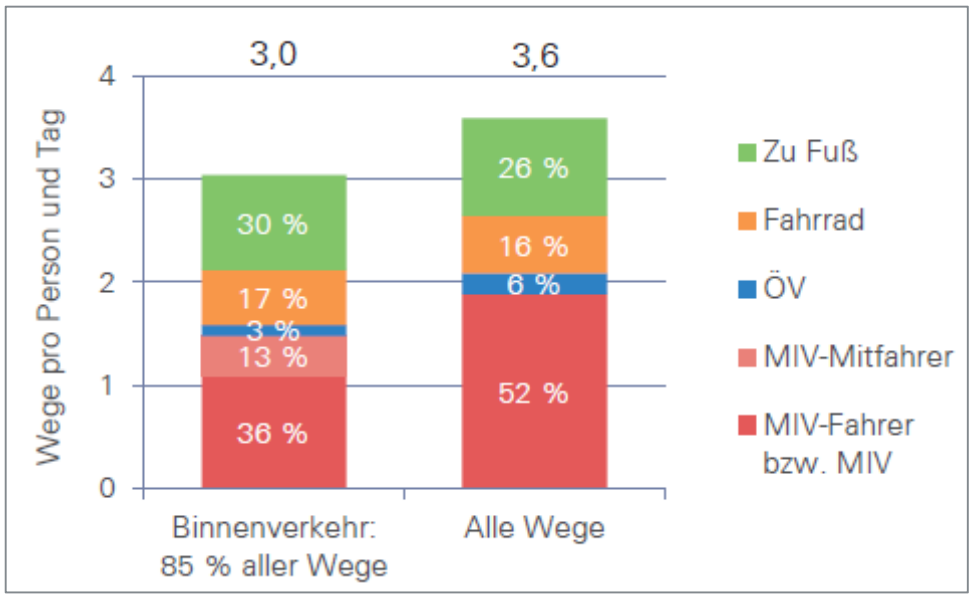
Hinweis auf: Übernachtungs- und Ankunftszahlen ermöglichen Rückschlüsse auf die touristische Relevanz (z. B. ist eine relativ kurze Aufenthaltsdauer typisch für Städte-, Shopping- oder Geschäftsreisetourismus) und die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus‘ in Neumünster.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2017

3.6.8 Verkehrsmittelwahl nach spezifischem Verkehrsaufkommen (Modal Split)

ISEK-Ziel: Radverkehr und ÖPNV stärken

Werte: Für das Jahr 2013:



Berechnung: Mobilitätsbefragung im Auftrag der Stadt Neumünster im 5-jährigen Rhythmus, erstmals 2013

Aussage: Im Jahr 2013 wurden in Neumünster 16 % der täglichen Wege pro Person mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Hinweis auf: Die Verkehrsmittelwahl beschreibt das Mobilitätsverhalten von Personen und gibt Hinweise auf dessen Umwelt- und Sozialverträglichkeit.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Stadtplanung & Stadtentwicklung, Abteilung 61.1 Stadtplanung, Verkehrsplanung, Mobilitätsbefragung durch die TU Dresden

3.6.9 Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs

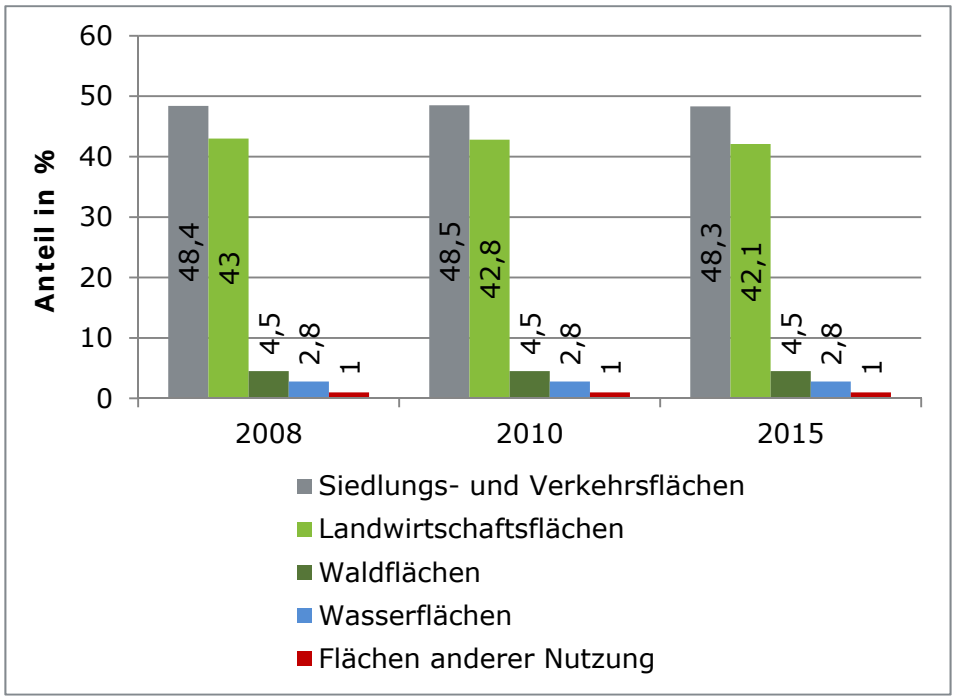
ISEK-Ziel:	Radverkehr und ÖPNV stärken
Werte:	2016: 2.593.367 Personen 2015: 2.652.147 Personen 2014: 2.637.135 Personen 2013: 2.871.886 Personen
Berechnung:	Jährliche Erhebung
Aussage:	Im Jahr 2015 wurden 2.652.147 Personen im innerstädtischen Busverkehr befördert.
Hinweis auf:	Die Kennzahl liefert einen Anhaltspunkt für die Nachhaltigkeit des örtlichen Mobilitätsverhaltens: Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel entlastet besonders Innenstädte, Hauptverkehrsstraßen und Wohngebiete mit Durchgangsstraßen von Lärm und Abgasen. In der Regel werden dadurch Treibhausgase reduziert. Der Flächenverbrauch für Straßen- und Parkraum verringert sich.
Quelle:	Stadtwerke Neumünster Verkehr GmbH

3.6.10 Bodenfläche nach Nutzungsarten

ISEK-Ziel: Umweltpolitisch nachhaltig handeln

Werte:

Jahr	2008	2010	2015
Siedlungs- und Verkehrsflächen	48,4	48,5	48,3
Gebäude- und Freiflächen	33	33,3	32,6
Betriebsflächen	0,4	0,4	1,4
Erholungsflächen	4,9	4,9	5,3
Verkehrsflächen	10,5	10,4	10,4
Landwirtschaftsflächen	43	42,8	42,1
Waldflächen	4,5	4,5	4,5
Wasserflächen	2,8	2,8	2,8
Flächen anderer Nutzung	1	1	1



Berechnung: Erhebung durch Auswertung der Liegenschaftskataster (Stichtag: 31.12.)

Aussage: Im Jahr 2015 betrug der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Neumünster 48,3 % der gesamten Bodenfläche.

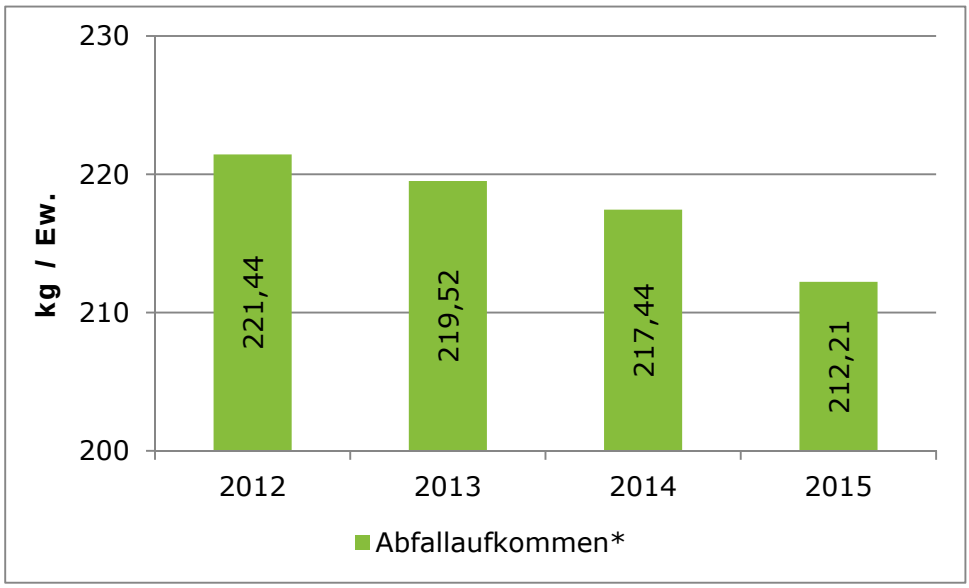
Hinweis auf: Die Bodenfläche nach Nutzungsarten, insbesondere der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche (= Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Fläche für Friedhöfe) an der Gesamtfläche gibt Auskunft über die Flächeninanspruchnahme in einer Kommune.
Die Neuinanspruchnahme von Flächen erfolgt in der Regel zu Lasten landwirtschaftlicher Flächen.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2017

3.6.11 Abfallaufkommen

ISEK-Ziel: Umweltpolitisch nachhaltig handeln

Werte:



* Gemischte Siedlungsabfälle (Haus- und Geschäftsmüll), wie z. B. Hausmüll, Sperrmüll, Verpackungen, Garten- und Parkabfälle und andere Abfälle, z. B. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Marktabfälle oder Straßenkehricht (in kg / Ew.)

Berechnung: Jährliche Bereitstellung über gesamtstädtische Abfallbilanz

Aussage: Das Aufkommen an gemischten Siedlungsabfällen je EinwohnerIn ist in Neumünster von 221,44 Kilogramm im Jahr 2012 auf 212,21 Kilogramm im Jahr 2015 gesunken.

Hinweis auf: Das Abfallaufkommen je EinwohnerIn liegt in Neumünster über dem Landesdurchschnitt.

Das Aufkommen an Siedlungsabfällen ist primär durch den privaten Konsum bedingt und verändert sich aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen (z. B. steigende Anzahl kleinerer Haushalte, Fortschritte bei der Mülltrennung und -verwertung). Es wird auf allen Ebenen (EU, Bund, Land) als wesentlicher Strukturindikator für ökologische Nachhaltigkeit herangezogen. Nachhaltige Abfallwirtschaft bedeutet Schonung der natürlichen Ressourcen und damit neben dem sparsamen Umgang mit Rohstoffen auch die Verminderung von Emissionen.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Technisches Betriebszentrum

3.7 Produktbereich 6: Zentrale Finanzdienstleistungen

ISEK-Ziele

- Finanzpolitisch nachhaltig handeln

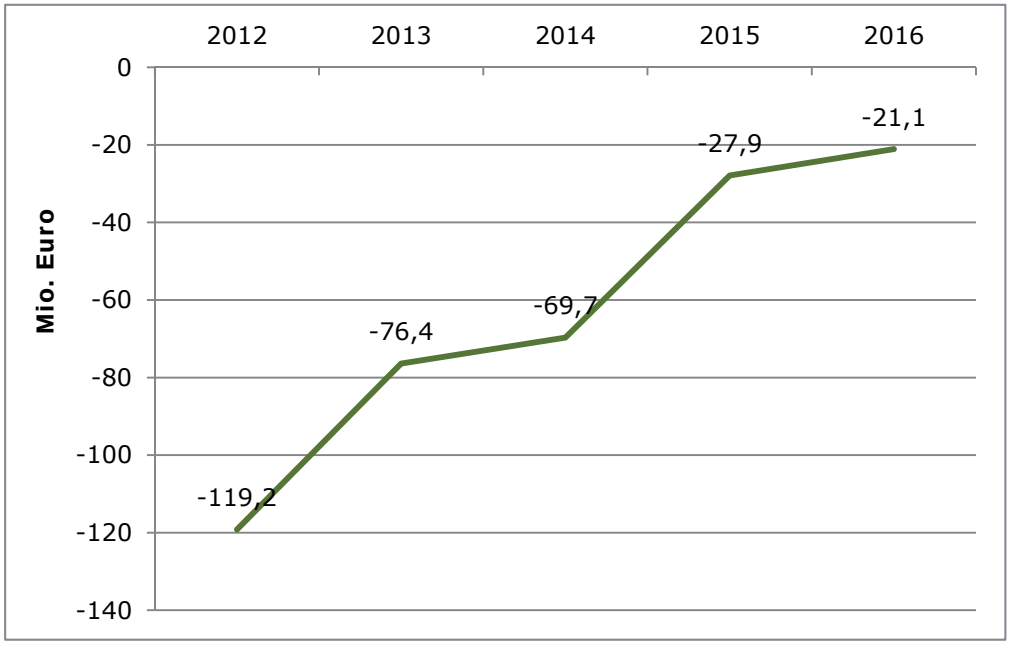
Verwendete Kennzahlen / Indikatoren

- Dauerhafte Leistungsfähigkeit
- (Strukturelle) Jahresergebnisse
- Verschuldung / Verschuldung je Einwohner
- Anlagendeckungsgrad II
- Investitionsquote

3.7.1 Dauerhafte Leistungsfähigkeit

ISEK-Ziel: Finanzpolitisch nachhaltig handeln

Werte:



Berechnung: Vorgetragener Jahresfehlbetrag bzw. Ergebnisrücklage zum 31.12. des Vorjahres zzgl. Ansatz des aktuellen Jahres zzgl. Planwerte der 3 Folgejahre.

Aussage: Die dauerhafte Leistungsfähigkeit konnte bis zum Jahr 2016 noch nicht vollständig hergestellt werden. Eine ansteigende Leistungsfähigkeit der Stadt Neumünster indiziert sich jedoch durch Reduzierung der vorgetragenen Jahresfehlbeträge aufgrund erzielter Jahresüberschüsse sowie durch Einbezug der positiven Effekte aus der stabilen konjunkturellen Lage in die Planwerte der Finanzplanung im Haushalt.

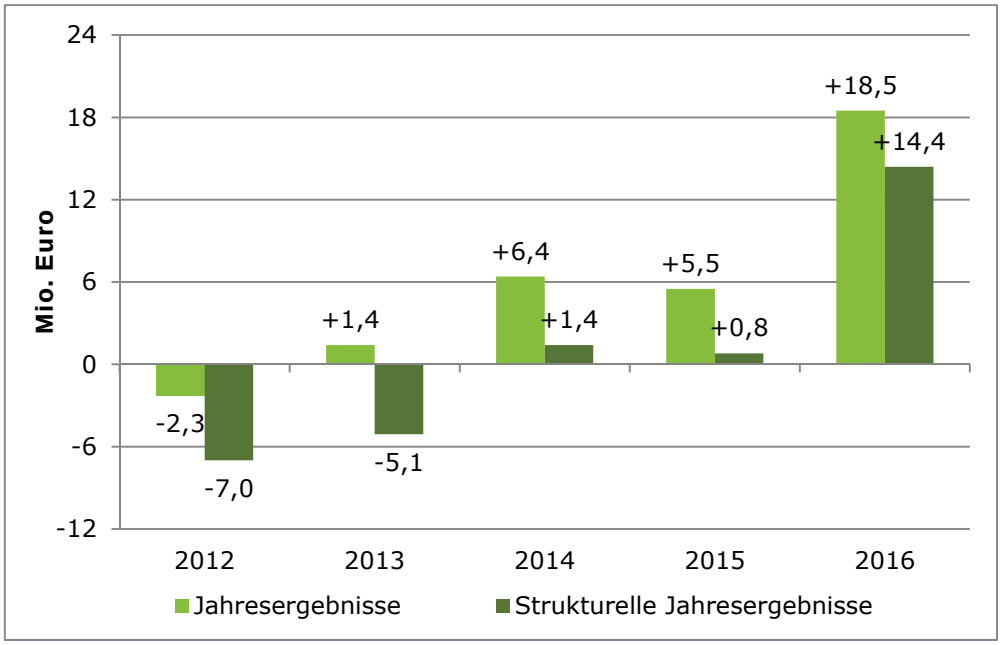
Hinweis auf: Aus dieser Kennzahl lässt sich ableiten, inwieweit eine Kommune zukünftig in der Lage ist sich selbst zu finanzieren. Eine Unterdeckung würde dementsprechend zu einem Abbau des Eigenkapitals bis zum Ende der Finanzplanung führen.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen (Jahresabschluss und Haushaltsplan)

3.7.2 (Strukturelle) Jahresergebnisse

ISEK-Ziel: Finanzpolitisch nachhaltig handeln

Werte:



Berechnung: Ergebnis (Erträge abzgl. Aufwendungen) aus der Ergebnisrechnung des aktuellen Jahres. Die strukturellen Jahresergebnisse werden um Sondereffekte aus dem Erhalt von Fehlbetragszuweisungen und Konsolidierungshilfen sowie aus erzielten Liegenschaftserlösen bereinigt.

Aussage: Seit dem Jahr 2013 ist die Stadt Neumünster durchgängig in der Lage Jahresüberschüsse zu erzielen.
Auch die strukturellen Jahresergebnisse konnten von 2012 bis 2016 verbessert werden. Diese sind seit dem Jahr 2014 positiv.

Hinweis auf: Die Jahresergebnisse zeigen auf, ob die Aufwendungen durch Erträge gedeckt werden können, die Stadt Neumünster also in der Lage ist, ihr Basisgeschäft, die laufende Verwaltungstätigkeit, vollständig sicherzustellen. Zudem geben sie einen Hinweis darauf, ob eine generationengerechte Haushaltspolitik betrieben wird.

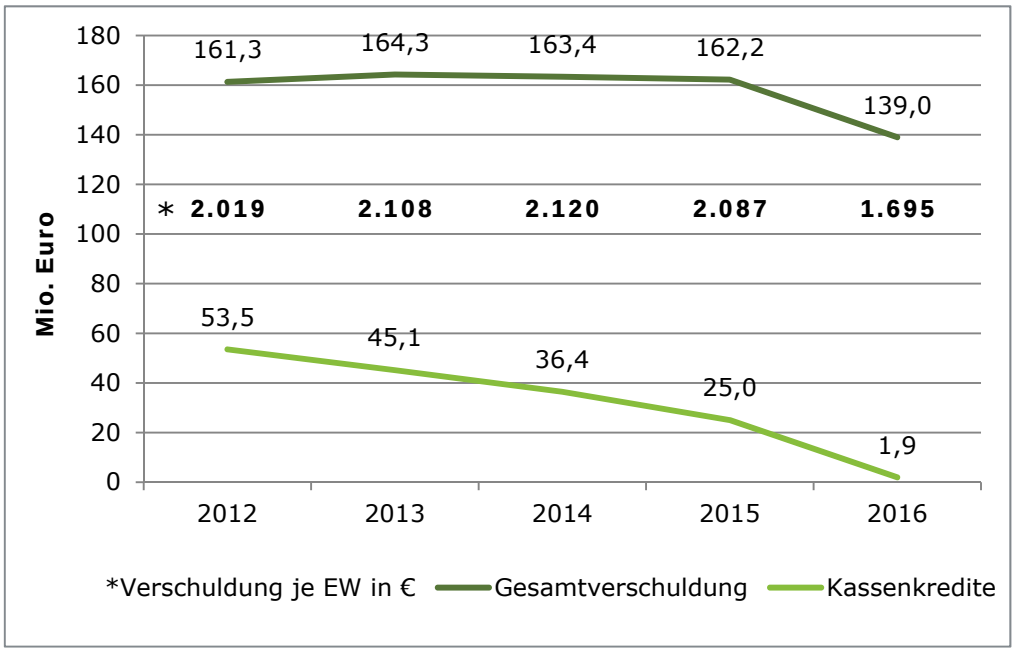
Darüber hinaus lassen strukturelle Jahresüberschüsse erkennen, ob die aus der Aufgabenwahrnehmung entstehenden Aufwendungen auch ohne zeitweilig erzielbare Sondereffekte voll erwirtschaftet werden konnten.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen (Jahresabschluss)

3.7.3 Verschuldung / Verschuldung je Einwohner

ISEK-Ziel: Finanzpolitisch nachhaltig handeln

Werte:



Berechnung: Verschuldung aus Krediten zum Stichtag 31.12. des Jahres / Ew. zum Stichtag 31.03. des Jahres

Aussage: Die Gesamtverschuldung und die sich daraus ergebende Verschuldung je Einwohner lagen in den Jahren 2012 - 2015 auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau. Durch eine weitere Reduzierung der Kassenkredite bei gleichzeitig stagnierenden Investitionskreditbeständen konnte die Gesamtverschuldung im Jahr 2016 um rd. 23 Mio. € gesenkt werden.

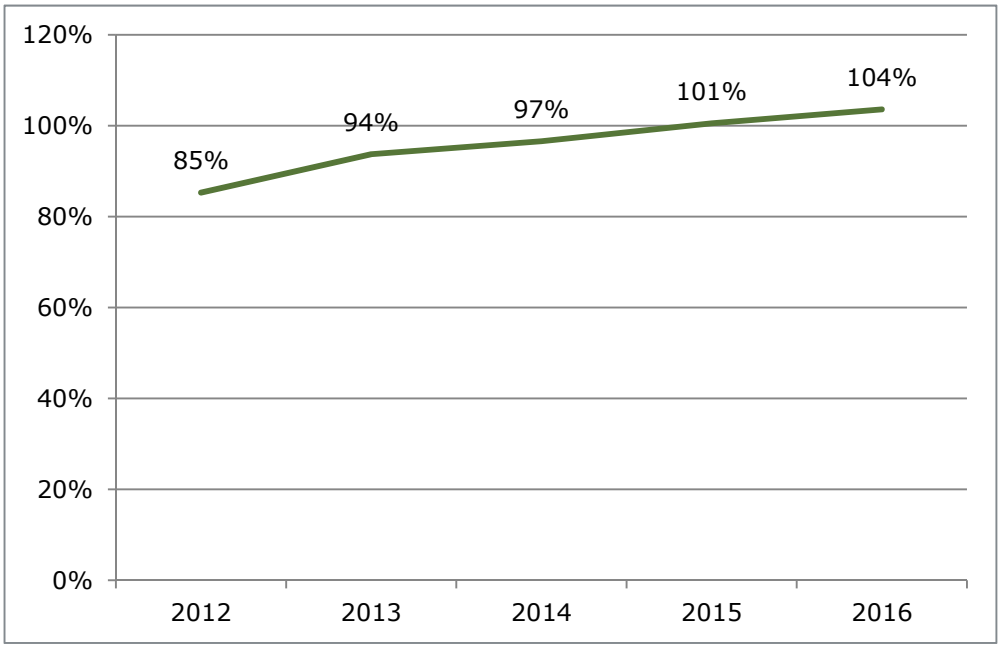
Hinweis auf: Der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen und die Vermeidung neuer Schulden sind für eine nachhaltige Kommunalpolitik zentral. Insbesondere der Stand der Kassenkredite, welche lediglich zum Ausgleich von kurzfristigen Liquiditätsengpässen dienen, sollte so gering wie möglich gehalten werden.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen (Jahresabschluss), Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Einwohnerzahl)

3.7.4 Anlagendeckungsgrad II

ISEK-Ziel: Finanzpolitisch nachhaltig handeln

Werte:



Berechnung: (Eigenkapital + Sonderposten Zuwend./Beiträge + langfr. FK) x 100 / Anlagevermögen

Langfristiges Fremdkapital:
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren sowie Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen.

Aussage: Der Anlagendeckungsgrad II hat sich bei der Stadt Neumünster seit 2012 stetig verbessert. In den letzten beiden Jahren war das Anlagevermögen vollständig durch langfristig gebundenes Kapital gedeckt. Hierzu tragen insbesondere die erzielten Jahresüberschüsse sowie die langfristig aufgenommenen Investitionskredite bei.

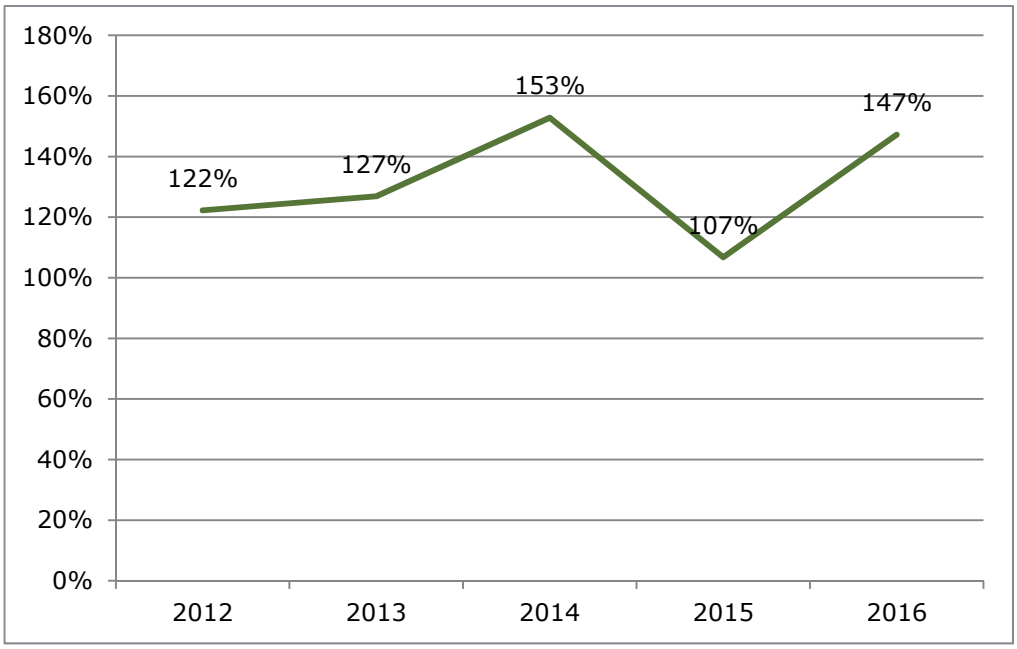
Hinweis auf: Da das Anlagevermögen langfristig gebunden ist, sollte es ebenso langfristig finanziert sein. Die „goldene Bilanzregel" fordert eine Deckung von 100 %. Liegt der Wert darunter ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert. Ein Unternehmen könnte bei Fälligkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten Zahlungsschwierigkeiten bekommen, weil das Umlaufvermögen zur Deckung nicht ausreicht und das Anlagevermögen nicht so schnell liquidierbar ist. Solche Situationen würden von der Stadt Neumünster i. d. R. mit Kassenkrediten überbrückt werden.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen (Jahresabschluss)

3.7.5 Investitionsquote

ISEK-Ziel: Finanzpolitisch nachhaltig handeln

Werte:



Berechnung: Bruttoinvestitionen x 100 / Abschreibungen auf Anlagevermögen

Aussage: Der Verlauf seit 2012 zeigt auf, dass bei der Stadt Neumünster neben dem Substanzerhalt durch höhere Investitionen ein Vermögenszuwachs im Anlagevermögen generiert wurde. Durch korrespondierende Jahresüberschüsse und einer damit einhergehenden ansteigenden dauerhaften Leistungsfähigkeit sowie einer Verstetigung der langfristigen Finanzierungsstruktur kann der Vermögensaufbau gerechtfertigt werden.

Hinweis auf: Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen und somit ob ein Wachstum oder Rückgang des Anlagevermögens zu verzeichnen ist. Es ist eine Investitionsquote von 100 % notwendig, um das Anlagevermögen zu erhalten. Ein Kennzahlenwert unter 100 % ist unproblematisch, wenn die Kommune zukünftig für die Aufgabenerfüllung weniger Anlagevermögen benötigt, z. B. aufgrund des demografischen Wandels.

Quelle: Stadt Neumünster, Fachdienst Haushalt & Finanzen (Jahresabschluss)

4 STATUSBERICHT ISEK-SCHLÜSSELMAßNAHMEN

Über den ISEK-Prozess wird ab 2018 im zwei jährigen Rhythmus festgelegt, mit welchen ISEK-Schlüsselmaßnahmen die ISEK-Ziele im Rahmen der anstehenden Haushaltsperiode verfolgt werden sollen. Ab 2018 wird der Stadtentwicklungsbericht deshalb neben der Kennzahlenübersicht (vgl. Kapitel 3) einmal jährlich den Status aller ISEK-Schlüsselmaßnahmen darstellen. Auch dort erfolgt eine Sortierung anhand des produktrahmenbezogenen ISEK-Zielsystems[25].

Der vorliegende Bericht enthält bereits ein Muster-Maßnahmenblatt (vgl. Kapital 4.1) für einen Schlüsselmaßnahmen-Statusbericht. Dieser Statusbericht wird für alle künftig dargestellten Schlüsselmaßnahmen einheitlich folgendermaßen aufgebaut:

Nach dem Titel erfolgt wie bei den Kennzahlen eine Zuordnung zu dem ISEK-Ziel, dessen Erreichung die Maßnahmen am meisten voranbringen soll.

Anschließend wird das Produkt genannt, in dem das Budget für die Umsetzung der Schlüsselmaßnahme liegt.

Es folgen der federführend verantwortliche Fachdienst, die dortige Ansprechperson und eventuell vorhandene Handlungsrahmen (Fachplanungen, Konzepte, Berichte), aus denen sich die Maßnahme ableitet oder in denen weiterführende Informationen dazu vorhanden sind.

In der Zeile (Ursprungs-)Grundlage wird der Anlass für die Initiierung der Schlüsselmaßnahme genannt. Dies kann z. B. ein Handlungsrahmen, eine Drucksache, ein politischer Antrag oder eine Vorgabe einer übergeordneten Behörde sein.

Mit der Zeile „Jüngste Beschlusslage" wird (soweit vorhanden) auf Dokumente verwiesen, denen möglicherweise detaillierte Informationen zum Status zu entnehmen sind.

Der Zeitpunkt oder Zeitraum der Schlüsselmaßnahmen-Fertigstellung wird nach Möglichkeit benannt.

In der „Status"-Zeile wird der aktuelle Umsetzungsstand mit Hilfe eines Ampel-Systems visualisiert:

- Grün: Realisierung abgeschlossen
- Gelb: In Umsetzung
- Rot: Klärung erforderlich

Den Abschluss bildet ein Schlüsselmaßnahmen-Statusbericht in Form von Fließtext von etwa einer halben Seite.

[25] Vgl. Anhang A

4.1 Schlüsselmaßnahme: Handlungskonzept Armut

ISEK-Ziel:	Soziale Stadt sein, in der Benachteiligungen und Notlagen verhindert, abgemildert bzw. beseitigt werden
Produktbudget:	31501 – Soziale Einrichtungen
Fachdienst:	03 – Dezentrale Steuerungsunterstützung
Ansprechperson:	Herr Hellberg
Handlungsrahmen:	Sozialbericht
(Ursprungs-) Grundlage:	0230/2013/An vom 17.11.2015
Jüngste Beschlussfassung:	0423/2013/MV vom 14.02.2017 0335/2013/MV vom 26.04.2016
Fertigstellung:	21.11.2017
Status:	In Umsetzung (gelb)

Statusbericht:

Ausgangslage:
Die Ratsversammlung hat die Stadtverwaltung nach einem Bericht über Ausprägungen von Armut in Neumünster mit der Erarbeitung eines Konzepts zur Reduzierung derselben beauftragt.

Wesentliche Teil- / Zwischenergebnisse:
2016 erfolgte zunächst eine Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen Projekte, Maßnahmen und Netzwerke nach Themenfeldern bzw. betroffenen Bevölkerungsgruppen. Erkenntnis aus der Bestandsaufnahme ist der Bedarf einer Lebensphasen übergreifenden präventiven Maßnahmen- und Infrastruktur. Eine solche soll mit Hilfe des Handlungskonzepts aufgebaut werden.
2017 wurde der städtische Sozialbericht als wesentliche Datengrundlage für das Handlungskonzept Armut aktualisiert.
Als Grundlage für die Konzepterstellung wird aktuell eine strukturierte Befragung lokaler Experten durchgeführt, die aufgrund ihrer Arbeit mit Armut in Neumünster bzw. mit den davon betroffenen Einwohnergruppen konfrontiert sind. Dieses Teilvorhaben wird durch das Sozialforschungsinstitut empirica aus Berlin begleitet.

Nächste Schritte:
Auf der Grundlage der Befragungsergebnisse sollen mögliche Engpässe und Lücken im Unterstützungssystem identifiziert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden.
Die Vorlage des Konzepts gegenüber der Selbstverwaltung ist für den 21.11.2017 vorgesehen.

5 ZUSAMMENFASSUNG / AUSBLICK

Integrierte Stadtentwicklung ist ein Prozess, der stetiger Weiterentwicklung bedarf. Der vorliegende Stadtentwicklungsbericht ist als Folge der jüngsten Schritte des ISEK-Prozesses entstanden und dient zugleich als Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen.

Am 22.11.2016 hat die Ratsversammlung die Weiterentwicklung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) zum prozessualen Steuerungsunterstützungssystem zur Kenntnis genommen und ein produktrahmenbezogenes ISEK-Zielsystem[26] beschlossen. Dieses Zielsystem dokumentiert die Schwerpunkte kommunalen Handelns sowohl produktbereichsübergreifend für die Gesamtstadt als auch spezifisch für einzelne Produktbereiche. Die Integration des Räumlichen Leitbildes dient der Visualisierung fachübergreifender Schwerpunkträume der Stadtentwicklung.

Der Stadtentwicklungsbericht 2017 legt dieses Bezugssystem zugrunde und übernimmt damit die jährliche Monitoring-Funktion im Rahmen des ISEK-Prozesses

- als Dokumentation der systematischen Beobachtung der Stadtentwicklung,
- durch Abbildung von Trends über Kennzahlen / Indikatoren und damit
- durch Bereitstellung objektivierter Datengrundgrundlagen zur Unterstützung der Ableitung von Handlungsbedarfen und Entwicklungspotentialen.

Zur weiteren Konkretisierung des ISEK-Monitorings wird der Stadtentwicklungsbericht ab 2018 auch Statusberichte zu allen bis dahin festgelegten ISEK-Schlüsselmaßnahmen enthalten sein.

ISEK-Schlüsselmaßnahmen sind Einzelmaßnahmen, die die ISEK-Zielerreichung markant unterstützen und so das aus dem politisch beschlossenen ISEK-Zielsystem abgeleitete konkrete Verwaltungshandeln abbilden. Diese werden aktuell innerhalb der Verwaltung erstmals zusammengestellt.

Perspektivisch wird außerdem eine sozialraum- bzw. stadtteilbezogene Differenzierung des gesamtstädtischen Räumlichen Leitbildes angestrebt.

Die Berichtsinhalte unterstützen die verwaltungsinterne wie die politische Willensbildung und dienen als Grundlage für die Überprüfung bzw. Fortschreibung des ISEK-Zielsystems und der ISEK-Schlüsselmaßnahmen, die ab 2018 in Anlehnung an die Haushaltsplanung im zweijährigen Rhythmus erfolgen wird[27].

[26] Vgl. Anhang A

[27] Vgl. Anhang B

6 ANHANG

Anhang A: ISEK-Zielsystem der Stadt Neumünster gemäß Beschluss der RV vom 22.11.2016

<table>
<tr><td colspan="6">Gesamtstädtische Ziele
(stadtentwicklungspolitische Ziele mit themenübergreifender Relevanz)</td></tr>
<tr><td colspan="6">- Neumünster als Oberzentrum erhalten und stärken
- Einwohnerzahl stabilisieren bzw. auf 80.000 bis 90.000 erhöhen
- Verschiedene Bevölkerungsgruppen und ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigen
- Alleinstellungsmerkmale / besonderes Profil aufbauen
- (Innen-)Stadt attraktiver machen</td></tr>
<tr><td colspan="6">Produktbereiche</td></tr>
<tr><td>Produktbereich 1:
Zentrale Verwaltung</td><td>Produktbereich 2:
Schule und Kultur</td><td>Produktbereich 3:
Soziales und Jugend</td><td>Produktbereich 4:
Gesundheit und Sport</td><td>Produktbereich 5:
Gestaltung der Umwelt</td><td>Produktbereich 6:
Zentrale Finanzleistungen</td></tr>
<tr><td colspan="6">Produktbereichsziele
(stadtentwicklungspolitische Ziele mit Relevanz für einen Produktbereich / ein Thema innerhalb dieses Produktbereichs)</td></tr>
<tr><td>- Verwaltung modernisieren</td><td>- Attraktive schulische Bildungsmöglichkeiten bieten
- Standort einer privaten Hochschule werden</td><td>- Für alle Generationen und Lebenslagen eine gute soziale Infrastruktur bieten
- Soziale Stadt sein, in der Benachteiligungen und Notlagen verhindert, abgemildert bzw. beseitigt werden
- Sicherstellen, dass Menschen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft und Religion gleichberechtigt unterstützt und gefördert werden
- Kindertagesstätten weiterentwickeln und (bei entspr. Landesgesetzgebung) kostenfrei anbieten</td><td>- Gute medizinische Versorgung bieten und die Menschen angemessen vor Gesundheitsgefahren schützen
- Bewegungsfreundliche Stadt sein, in der sportliche Interessen und Bewegungswünsche gezielt gefördert werden
- Sport als wichtigen Integrationsfaktor für alle Menschen begreifen</td><td>- Messeachse entwickeln
- Wohnstandort attraktiv gestalten (Schwerpunkt: Familien)
- Wirtschaftsstandort strukturell stärken
- Radverkehr und ÖPNV stärken
- Infrastrukturen optimieren
- Umweltpolitisch nachhaltig handeln</td><td>- Finanzpolitisch nachhaltig handeln</td></tr>
</table>

Anhang B: ISEK-Arbeits- und Zeitplan 2016-2020 Stand: Mai 2017

Nr.	Arbeitsschritt	Beteiligte	2016			2017				2018				2019				2020			
			2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.
1	Erstmaliger Beschluss des Zielsystems durch die Selbstverwaltung	RV			x																
2	Erstmalige Zusammenstellung von Schlüsselmaßnahmen	FD 20, GS ISEK, FD				→	→	→	→												
3	Abstimmung der Schlüsselmaßnahmen je Sachgebiet	SGL, FDL, GS / AG ISEK							x								(x)				
4	Darstellung der ISEK-Relevanz von Vorlageninhalten auf dem Vorlagendeckblatt	Ältestenrat, FD 10, GS ISEK, alle Vorlagenerstellenden								→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Wiederkehrende Arbeitsschritte																					
5	Meldung bereits bekannter Schlüsselmaßnahmen für die neue HH-Periode (bisherige Themenschwerpunktmeldung)	FD 20, FD								x								x			
6	Führungskräfteklausur zu ISEK-Zielen und -Schlüsselmaßnahmen (Basis: Inhalte des HH-Berichts am Stichtag)	VV, FDL, GS / AG ISEK								x								x			
7	Bestätigung / Fortschreibung des ISEK-Zielsystems und der -Schlüsselmaßnahmen durch die Selbstverwaltung	RV								x								x			
8	Dokumentation des ISEK-Zielsystems und der -Schlüsselmaßnahmen im Haushaltsplan	FD 20, GS ISEK										x								x	
9	Vorstellung der FD-Budgets und zugeh. Schlüsselmaßnahmen in den Fachausschüssen	FD										x								x	
10	Beschluss des HH-Plans	RV			x								X								x

11	Bewirtschaftung der Schlüsselmaßnahmen im Haushaltsbericht (monatlich)	FD 20, GS ISEK, FD																					
12	Vorlage Stadtentwicklungsbericht (ab 2018 mit Statusbericht zu den Schlüsselmaßnahmen)	GS ISEK	**x**				**x**				**x**				**x**				**x**				

Abkürzungen:
RV = Ratsversammlung, VV = Verwaltungsvorstand, SGL = Sachgebietsleitung(en), SG = Sachgebiet(e),
FDL = Fachdienstleitung(en), FD = Fachdienst(e), AG ISEK = Arbeitsgruppe ISEK, GS ISEK = Geschäftsstelle ISEK (beim FD 61)